Glashütter Sport-Verein

100 Jahre

Vereins-Chronik

1924 – 2024

Festprogramm
8./9. Juni 2024
GSV 3

8. Juni

10.00 Uhr
Empfang / Festansprachen
Chanty-Chor
– Moderation Michael Eggert –

☆

Vorstellung der Sparten
– Moderation Sissi –

11.30 Uhr
Rhythmische Sportgymnastik

☆

12.00 Uhr
Wirbelsäulengymnastik

☆

12.30 Uhr
Line Dance

☆

13.00 Uhr
Pilates

☆

13.30 Uhr
Kindertanz

☆

14.00 Uhr
Ballspiele

An beiden Tagen – attraktives und buntes Rahmenp

14.30 Uhr
Zumba

☆

15.00 Uhr
Fitness Frauen/Männer

☆

15.30 Uhr
Badminton

☆

16.00 Uhr
Body Workout

☆

16.30 Uhr
Fit 50 +

ab 18.00 Uhr
Vereinsfest mit Abendessen
– Anmeldung erforderlich ! –

9. Juni

11.00 Uhr
Rhythmische Sportgymnastik

☆

– Mitmachen für alle . . . –

11.30 Uhr
Line Dance

☆

12.00 Uhr
Bubblesoccer

rogramm – Kinderschminken – Essen und Getränke

. . . über diese Chronik!

100 Jahre nach der Vereinsgründung im Jahre 1924 begeht unser Verein nun in diesem Frühjahr 2024 sein historisches Jubiläum!

Diverse Feierlichkeiten und Veranstaltungen werden diesen Termin begleiten und hoffentlich das positive Erscheinungsbild unseres Breitensportvereins hier im Großraum Hamburg nachhaltig vermitteln und in Erinnerung halten.

100 Jahre Vereinshistorie hat natürlich viele Geschichten und entsprechendes Bildmaterial hervorgebracht. Diese nun in einer zusammenfassenden Chronik - so weit wie möglich - festzuhalten und zu dokumentieren, habe ich mir in Zusammenarbeit mit dem Vorstand für diesen besonderen Anlass zum Ziel gesetzt.

Natürlich kann die Nachverfolgung, gerade aus den Gründungs- und Nachkriegs-Jahren, nicht vollständig und technisch bedingt auch nicht ausführlich sein, PC, Internet, E-Mail, Smartphone und Co. gab es nicht, die Dokumentation und Vereinsverwaltung spielte noch eine Nebenrolle, der Sport stand überwiegend im Vordergrund.
Einen besonderen Status hatte also seinerzeit derjenige, der einen Fotoapparat besaß und aus dieser Zeit für die Nachwelt das eine oder andere Ereignis bildlich festgehalten hat!

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Chronik basiert daher auf Berichte und Bilder vorhandener, alter Vereinsnachrichten sowie den Jubiläumsausgaben aus 1964, 1974 und 1999.

Federführend für diese aufwendigen Arbeiten waren Hans Meyer, langjähriger Ligaspieler und ab 1962 Schriftführer im Vorstand als auch im besonderem Maße Wolfgang Bueschler, Pressewart seit 1968, Herausgeber der GSV-Nachrichten seit 1973 und ab 1970 2. Vorsitzender.
Beide haben in dieser Funktion dann auch zum 40-, 50- bzw. 75-jährigen Vereinsbestehen viel über den Verein recherchiert. Daten, Bilder zusammengetragen und diese dann in den Vereinsnachrichten der damaligen Jubiläumsausgaben herausgebracht.
Weiteres Bild- und Textmaterial stammt zudem aus dem Nachlass von Rolf Hack und Helmut Bornkast. Zeitungsberichte der örtlichen Presse (z.B. Heimatspiegel, Norderstedter Zeitung oder das Hamburger Abendblatt) waren weitere Quellen.

Manfred Winkler

Das Vereinslogo im Wandel der Zeit

1924 – Das *Gründungslogo* konnte auf Grund fehlender Bildunterlagen nicht genau nachverfolgt werden. Es ist aber davon auszugehen, dass es große Ähnlichkeit mit dem Logo aus dem Jahre 1946 hatte.

Logo ab 1924/1946

Logo um 1963

Logo um 1974

Logo ab 2004

Text- und Layouterstellung
Manfred Winkler

Grußwort

Vor nunmehr einhundert Jahren gründete der sportbegeisterte Hauptschullehrer Hugo Stange den Turn-Sport-Verein Glashütte. Nach schwierigen Anfängen, nach den Wirren und Ereignissen der Jahre des NS-Regimes wurde 1946 der Glashüter Sport-Verein als Rechtsnachfolger des TSV Glashütte gegründet.

War in den Anfangsjahren zunächst das Turnen die dominierende Sportart des jungen TSV Glashütte hat sich das Sportangebot unseres GSV über die Jahrzehnte des Bestehens ständig verändert.
Nach Turnen, Schlag- und Faustball wurden Fuß- und Handball sowie Kegeln über Jahrzehnte die dominierenden Sportarten des GSV.

Geblieben ist insbesondere die Vorliebe zum Fußball, heute ergänzt durch Hallensportarten wie das Eltern-Kind-Turnen, Kindertanzen oder auch Damen- und Herrenfitness sowie Pilates und Zumba.
Der GSV war schon immer ein Breitensportverein, der mit seinem Sportangebot das soziale Leben in unserer Stadt deutlich bereichert.

Damals wie heute geblieben ist die Begeisterung der GSV'er für ihren Sport, bezeichnend ist auch das persönliche und zeitliche Engagement sowie die stets spürbare Motivation unserer mehr als 50 Trainer*innen und Übungsleiter*innen.

In der vorliegenden Chronik zum 100-jährigen Jubiläum hat Manfred Winkler die Entwicklung des GSV sehr plastisch und lesenswert aufbereitet. Vielen Dank dafür.

Die geleistete Arbeit und die Erfolge der Vergangenheit dürfen aber nicht dazu führen, dass wir uns zufrieden zurücklehnen. Gerade jetzt müssen wir unsere Arbeit für den Verein auf die Zukunft auf den Prüfstand stellen. Wir erleben einen Mitgliederzuwachs, insbesondere im Jugendbereich, der uns vor neue Herausforderungen stellt.
Unsere Sportanlage ist in die Jahre gekommen und wird in vielen Bereichen den Erfordernissen nicht mehr ausreichend gerecht.
Dieses bedeutet viel Arbeit, insbesondere in den Verhandlungen mit der Politik und der Verwaltung der Stadt Norderstedt zum Wohle des Vereins.

Ein Verein besteht aber nicht nur aus Funktionären und Trainern sondern aus den aktiven Mitgliedern, ihrem Familienkreis, ihren Freunden und Bekannten. All diese Personen erlauben uns ein positives und funktionierendes Vereinsleben, bei dem aber auch die Sponsoren und Förderer eine ganz wichtige Funktion haben - ihre ideelle und finanzielle Unterstützung helfen dem GSV, seine vielfältigen Aufgaben zu erfüllen und manche Kosten abzudecken.

Solange es dem GSV gelingt, das eigene Potential abzurufen und seinem Profil treu zu bleiben, brauchen wir vor der Zukunft keine Angst zu haben.

Für den Vorstand
Bodo Wittmann
1.Vorsitzener

100 Jahre Glashütter Sport-Verein

Liebe Mitglieder und Engagierte des Glashütter Sport-Vereins,

liebe Sportlerinnen und Sportler,

100 Jahre Glashütter Sport-Verein – dass sind 100 Jahre sportliche Leistungen und 100 Jahre ehrenamtliches Engagement. Wir möchten dem Verein, den Mitgliedern und allen Menschen, die zum Vereinsleben beitragen und beigetragen haben, im Namen der Stadt Norderstedt gratulieren zum 100-jährigen Jubiläum!

Seit nunmehr 100 Jahren engagieren Sie, liebe Mitglieder, sich für den Verein, den Sport in Norderstedt, aber auch und vor allem für die Menschen unserer Stadt. Sie alle tragen dazu bei, dass die Menschen in Glashütte und darüber hinaus fit bleiben oder sogar durch ihren Sport über sich hinauswachsen. Vor allem tragen Sie aber dazu bei, Menschen in unserer Stadt zusammenzubringen, denn Sport verbindet und fördert Fairness, Kameradschaft und auch Freundschaft.

Sportlerinnen und Sportler können allein nur selten herausragende Leistungen erbringen. Sie benötigen dazu vielfältige Unterstützungen und brauchen dafür Vereine vor Ort. Durch Ihre Leidenschaft, Ihre Ideen und das stetige Miteinander hat sich der Glashütter Sport-Verein zu einem sportlichen Aushängeschild unserer Stadt Norderstedt entwickelt.

Als sich im Jahr 1924 der Turn-Sport-Verein TSV Glashütte durch die Initiative des Hauptlehrers Hugo Stange gründete, war Turnen noch die einzige Sportart des Vereins. Damals gehörte der heutige Norderstedter Stadtteil Glashütte sowie auch der Verein noch zum Kreis Stormarn, was wir heute noch im Vereinswappen erkennen können.

Nun, 100 Jahre nach der Gründung, bietet der Glashütter Sport-Verein für seine mehr als 1700 Mitglieder verschiedenste Sportarten an. Noch immer gehört Turnen zu einen der beliebtesten Sportarten unter den Vereinsmitgliedern, doch natürlich darf auch der Fußball nicht fehlen. Im Fußball gelang Ihnen im Jahr 1987 wohl auch der größte sportliche Erfolg: Die Herrenmannschaft feierte den Aufstieg in die Verbandsliga! Mit Badminton, Line Dance, Volleyball, Eltern-Kind-Turnen und viele weitere Sportangebote bieten Sie heute aber auch viele weitere Sportangebote auch für all jene Menschen, die keinem Ball hinterherlaufen möchten.

Wir, die Stadtpräsidentin und die Oberbürgermeisterin der Stadt Norderstedt, möchten uns – auch im Namen der Politik und den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung – bei Ihnen bedanken für die stets konstruktive Zusammenarbeit. Wir freuen uns auch auf die zukünftigen Projekte mit dem Glashütter Sport-Verein. Hier dürfen wir uns schon freuen auf einen Neubau des Umkleidegebäudes auf der Sportanlage Poppenbütteler Straße. Dieser Neubau wurde erst vor kurzem von den politischen Vertreterinnen und Vertretern im Ausschuss für Schule und Sport beschlossen.

Zunächst einmal wünschen wir Ihnen aber eine schöne und unvergessliche Jubiläumsfeier. Für die Zukunft wünschen wir Ihnen viele weitere sportliche Erfolge, faire Wettkämpfe und vor allem immer einen starken Teamgeist!

Vielen Dank und alles Gute!

Petra Müller-Schönemann
Stadtpräsidentin

Katrin Schmieder
Oberbürgermeisterin

Grußwort Hamburger Fußball-Verband e.V.
100 Jahre Glashütter SV von 1924 e.V.

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

100 Jahre sind eine lange Zeit. Für den Hamburger Fußball-Verband und im Namen des Deutschen Fußball-Bundes darf ich herzliche Glückwünsche zu diesem besonderen Jubiläum aussprechen und mich für die geleistete Arbeit – egal, ob haupt-, neben- oder ehrenamtlich –, für den Sport und das damit verbundene Gemeinwesen bedanken!

Jeder von Ihnen wird mit diesem Jubiläum eine eigene, persönlich kurze oder sogar sehr lange Zugehörigkeit verbinden. Die Bedeutung eines Sportvereins ist dabei aktueller denn je. Das gilt gerade auch in vermeintlich unübersichtlichen Zeiten, in denen viele Eindrücke entstehen, die hier und dort für Verunsicherungen sorgen.

Ein Verein mit einer 100jährigen Geschichte hat für und mit seinen Mitgliedern aber auch nicht nur ruhige Zeiten durchlebt. Das wird jede oder jeder für sich auch mit unterschiedlichen persönlichen Eindrücken, Herausforderungen und auch Wünschen verbinden.

Insbesondere finde ich beachtenswert, dass in vermeintlich schwierigen Zeiten, Menschen stärker zusammengerückt sind und sich 1924 zusammengeschlossen haben, um einen Verein zu gründen.

Dieses Zusammenrücken trifft auch heute immer noch besonders auf Sportvereine zu. Sie übernehmen in unserer Gesellschaft eine ganz besondere Rolle. Vielen Menschen ist diese besondere Leistung nicht einmal bewusst, da vielfach und auch leider immer mehr eine reine Dienstleistungsmentalität um sich greift. Es ist jedoch nicht selbstverständlich, dass viele Leistungen in einem Sportverein, einschließlich solcher, die nicht unmittelbar mit der sportlichen Betätigung zu tun haben, erbracht werden. Dies gilt erst recht für den mit über 1.700 Mitgliedern großen Glashütter Sportverein, der einen Mehrwert in der Gesellschaft schafft.

Diesen Mehrwert scheint auch die Stadt Norderstedt erkannt zu haben. Den Anfang März 2024 beschlossen Antrag zum Neubau des Umkleidegebäudes begrüße ich daher sehr. Dieses verbinde ich auch mit der Ermutigung einen Weg zur Umsetzung der Umwandlung des Rasenplatzes in einen Kunstrasen, der nachhaltigen Umrüstungen der Flutlichtanlagen sowie einem Neubau eines weiteres Großspielfeldes zu finden. Dieses ist nicht nur eine Investition in eine nachhaltige Zukunft, sondern trägt damit einen wesentlichen Teil für die Gesellschaftsbindung bei.

Junge und ältere Menschen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte, sportliche oder weniger sportliche Menschen – Sie alle machen einen lebendigen Sportverein aus, der für die Gesellschaft ein breites Angebot schafft und damit zum Zusammenhalt beiträgt. Das brauchen wir zwingend. Mein besonderer Dank gilt daher Ihnen allen, die im Glashütter SV Ihren Beitrag leisten und wünsche Ihnen und natürlich dem Verein für die Zukunft alles Gute.

Christian Okun

Präsident
Hamburger Fussball-Verband e.V

Landesportverband Schleswig-Holstein e. V.

Grußwort

Der Glashütter Sport-Verein von 1924 e. V. feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Dazu übermittele ich dem Vorstand und allen Vereinsmitgliedern meine herzlichen Glückwünsche.

Wenn ein Sportverein auf eine solch lange Geschichte zurückblicken kann, gibt es vieles zu berichten. In einer Chronik werden die Höhen und Tiefen, die ein Verein durchlebt hat, für die Nachwelt festgehalten. Dabei kann man auch erfahren, wie Perspektiven und Visionen für den Verein entwickelt und wie Krisen gemeistert wurden. Unzählige Stunden des Trainings, der Wettkämpfe und der gemeinsamen Erlebnisse haben dazu beigetragen, dass die Mitglieder heute wahrlich auf eine stolze Geschichte des Vereins zurückblicken können.

Beim Glashütter SV lohnt aber auch besonders ein konkreter Blick auf all' das inzwischen Erreichte. Im Verlauf seines hundertjährigen Bestehens hat sich der GSV zu einem bedeutenden Sportverein im Leben von Norderstedt entwickelt. Für zahlreiche Menschen ist der Glashütter SV zu einem besonderen Ort für soziale Begegnungen und geselliges Miteinander geworden – und damit zu einer Art sozialer Heimat. Dabei verkörpert er auch einen Teil real erlebter Demokratie.

Den Lebensnerv unserer Vereine bilden seit jeher die unzähligen ehrenamtlich tätigen Mitglieder. Deren unermüdlicher Einsatz macht immer wieder deutlich, dass es Menschen in unserem Lande gibt, die sich der Gesellschaft verbunden und verpflichtet fühlen. Sie sind Vorbilder für herausragendes gesellschaftliches und soziales Engagement und haben unsere Wertschätzung wahrlich verdient.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein wünscht dem Glashütter Sport-Verein von 1924 e. V., dem Vorstand und den Führungskräften sowie letztlich allen Vereinsmitgliedern, dass sie aus ihrem Jubiläum auch Motivation schöpfen und ihren Verein weiter fit für die Zukunft machen werden. Der Landessportverband wird dabei stets gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Hans-Jakob Tiessen
Präsident des Landessportverbandes
Schleswig-Holstein e. V.

Als Turn-Sport-Verein TSV Glashütte wurde der Verein im Jahre **1924** durch Initiative des sportbegeisterten Glashütter Hauptschullehrers *Hugo Stange* gegründet.

Hugo Stange, Heinrich Beck -v.li.n.re.-

Zum ersten Vorstand gehörten *Heinrich Beck* und *Hugo Stange* als 1. und 2. Vorsitzender sowie *Walter Kabel* als Schriftwart. Zu weiteren Unterstützern des Vorstandes bei der Vereinsarbeit zählten *Friedel Kabel, Louis Ehrmann* und *Rudolf Borstelmann*.

Wie der Gründungsname schon andeutet, war Turnen die erste Sportart im Verein. Einen Sportplatz gab es zum Gründungszeitpunkt noch nicht. Unter der Leitung des jungen Sportlehrers *Walter Kabel* fanden die ersten Turnstunden in den Klassenräumen der Glashütter Volksschule am Mühlenweg (heute Grundschule Glashütte, Müllerstraße) statt. Sportgeräte waren ein Barren und ein Pferd, die durch Sammlungen und Kredite beschafft wurden.

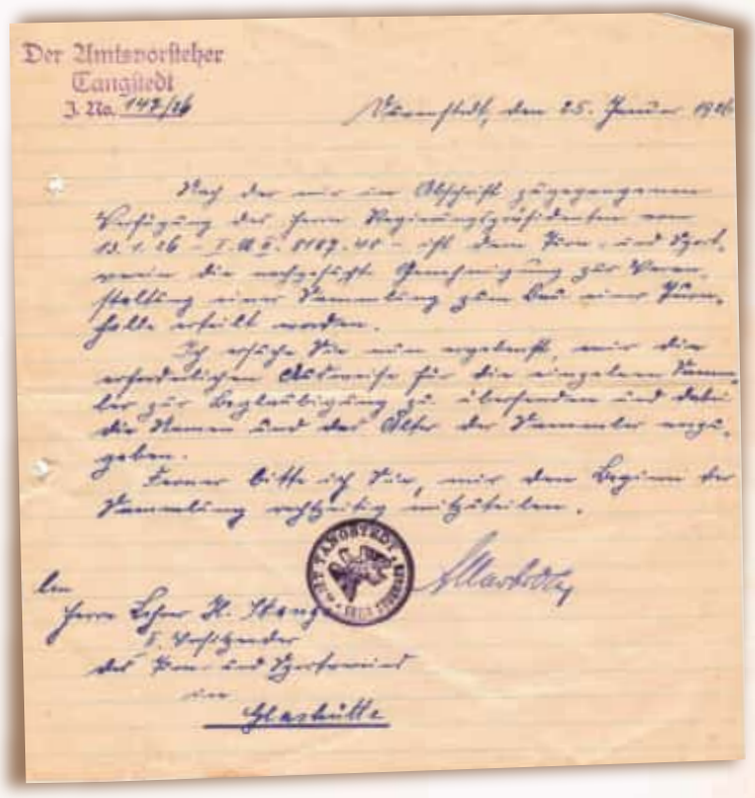
Bereits ab **1925** wurde im Saal von Adolf Stubbe jedes Jahr ein Turnerball mit Vorführungen veranstaltet, dadurch konnten auch die Finanzen des Vereins aufgebessert werden. Im selben Jahr schloss sich der Verein dem DTB an.

Um auch Ballspiele im Freien austragen zu können, bemühte sich der Vorstand um Ackerland bei der Schule. **1926** konnte ein entsprechendes Grundstück durch die Schule erworben werden, durch viel Fleiß und Eigenhilfe der Vereinsmitglieder wurde ein Sportplatz daraus. Faustball, Schlagball und Leichtathletik konnten jetzt im Freien ausgeübt werden.

Walter Kabel

Nachdem im Jahre **1927** der Saal bei Adolf Stubbe umgebaut wurde, konnte dort auch geturnt werden. Halterungen für ein neu angeschafftes Reck wurden gleich mit in den Fußboden eingebaut und so konnten dann 3 Geräte für die Turnerinnen und Turner vorgehalten werden. Zu den ersten Turnern gehörten unter anderem *Louis Ehrmann, Max Herwig, Paul Nolde, Werner Bock* und *Wilhelm Pieper*.

Schon in frühen Vereinsjahren war *Hugo Stange* dem Breitensport sehr aufgeschlossen, daraus entstand bald der Wunsch, eine Turnhalle zu besitzen.



Der Amtsvorsteher
Tangstedt
J. No. 142/26

Wennfeld, den 25. Januar 1926

Auf den mir am 18. ds. Mts. zugegangenen Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 13.1.26 – I B 5. 8147.41 – ist dem Herrn Lehrer Hugo Stange, wie die aufgefordert Genehmigung zur Herstellung einer Sammlung zum Bau einer Turnhalle erteilt worden.

Ich ersuche Sie nun ergebenst, mir die erforderlichen Blankoformulare für die einzelnen Sammler zur Begleitbriefung zu übersenden und dabei die Namen und der Sitz der Sammler anzugeben.

Ferner bitte ich Sie, mir den Beginn der Sammlung rechtzeitig mitzuteilen.

Amtsvorsteher

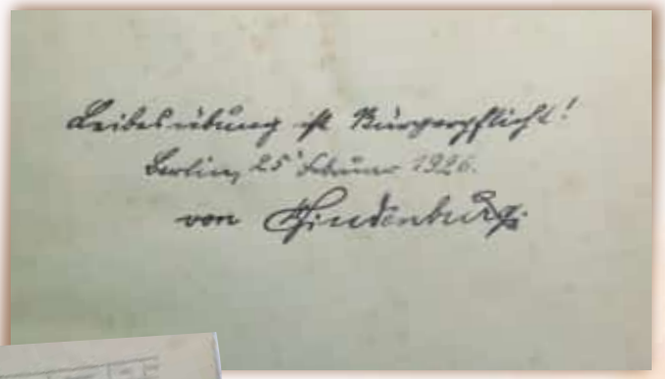
An
Herrn Lehrer H. Stange
1. Vorsitzender
des Turn- und Sportvereins
in
Glashütte

Die entsprechenden Anträge und Verfügungen mussten im Amt Tangstedt/Kreis Stormarn gestellt werden. Tangstedt war zur damaliger Zeit die Verwaltungsbehörde für Glashütte und für alle Amtsgeschäfte zuständig. Um dieses Vorhaben nun verwirklichen zu können, wurde ein Turnhallenfonds in Form einer Spendensammlung angelegt, die behördliche Genehmigung hierzu *(siehe Vorseite)* wurde im Januar **1926** zugestellt.
Ein in Leder eingebundenes Eingangsbuch (Ehrenurkunde) wurde zur Dokumentation der Spendeneingänge angelegt. Es ist mit einer Widmung *„Leibesübung ist Bürgerpflicht“* des damaligen Reichspräsidenten *„von Hindenburg“* versehen!

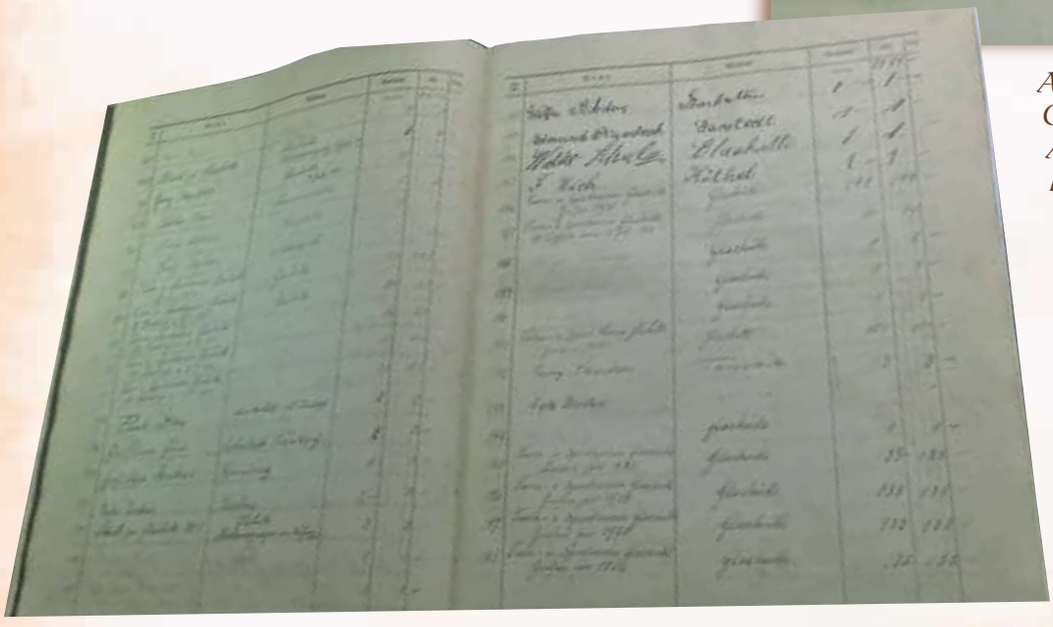
Erst ab **1928** wurde die erste Fußballabteilung ins Leben gerufen. Initiator hierfür war *Waldemar Christiansen*. Turnlehrer *Walter Kabel* befürchtete zwar ein Abwandern der Turner zur neuen Fußball-Abteilung, aber von Anfang an war *Hugo Stange's* Devise: *„Sport auf breitester Grundlage!“*

Die Unterstützung *Stanges* war *Christiansen* daher sicher. Somit wurden zu dieser Zeit bereits 5 Sportarten, nämlich Turnen, Leichtathletik, Faustball, Schlagball und Fußball, in Glashütte ausgeübt.

Bis **1933** wurde gesammelt, dann schlief die Aktion leider ein. Ab diesem Jahr lösten sich auch nach und nach alle Sparten auf, beschleunigt und ausgelöst auch durch den tragischen Tod eines Torwartes bei einem Spiel mit unserem Verein. Lediglich die Turnabteilung mit *Louis Ehrmann* an der Spitze blieb weiterhin bestehen.
Die verbliebenen Turner waren: *Werner Bock, Arthur Schmidt, Otto Hamann, Erwin Rösler, Alex Fregin, Hans Sick, Klaus Friedrich und Wilhelm Pieper.*



Mit dem Kriegsausbruch **1939** ruhte dann endgültig der gesamte Sportbetrieb.



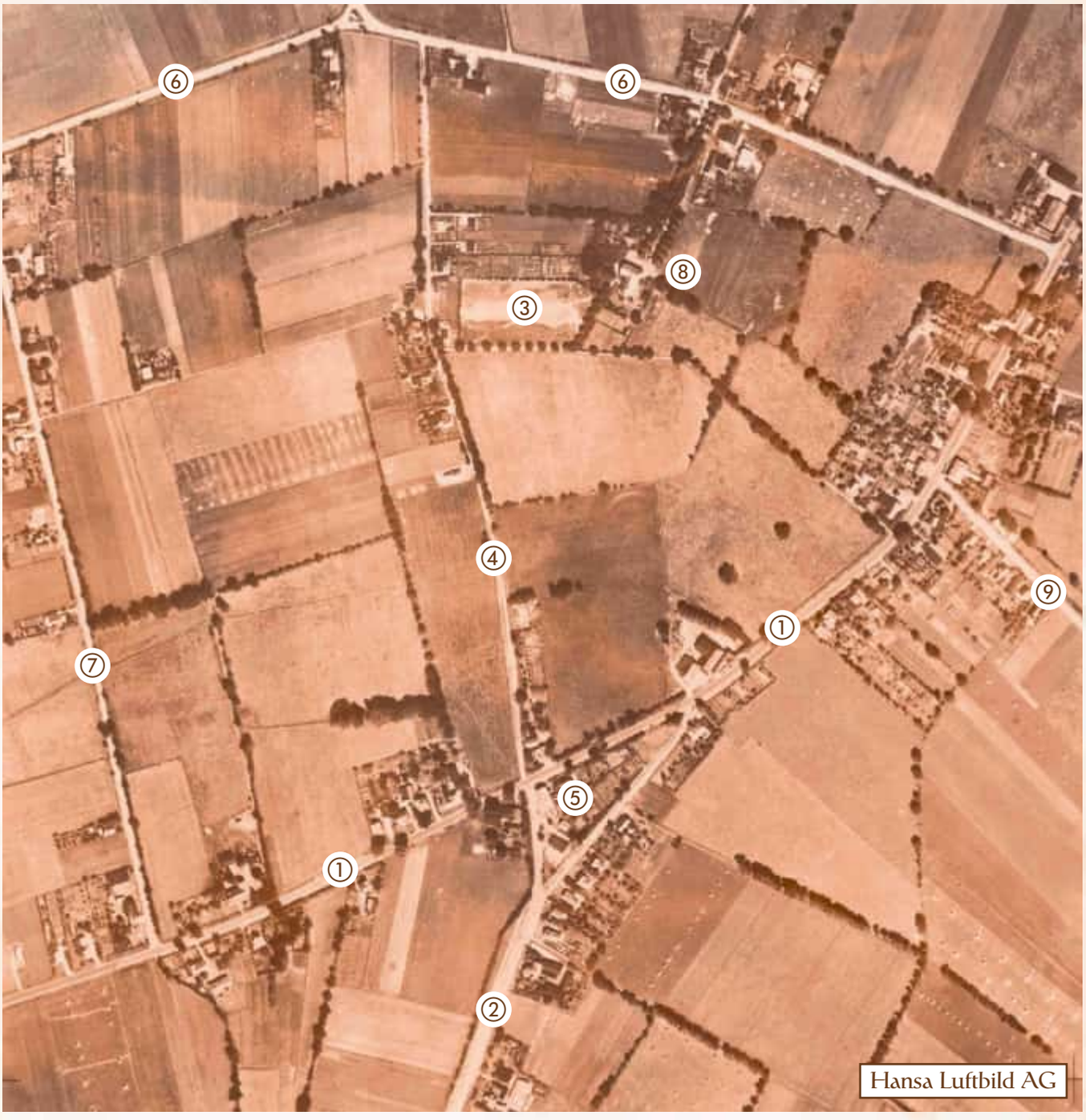
Dokumentation der Spendeneingänge

1926
Turnabteilung

1927
Damen-
Faustballerinnenn

1928
bei einem Clubkampf
mit dem Nachbarverein
aus Friedrichsgabe

Luftbild aus dem Jahr 1952 – Standort Glashütter Sportplatz ab 1926 (3)



1 = Segeberger Chaussee
2 = Tangstedter Landstraße
3 = Glashütter Sportplatz ab 1926
4 = Mühlenweg (ab 1970 Müllerstraße)
5 = heutige Segelmacherei und Busbahnhof (früher Mühle Seydel/Fuhlendorf)
6 = Neuer Steindamm (heute Glashütter Damm)
7 = Alter Steindamm (heute Poppenbütteler Straße)
8 = Glashütter Grundschule
9 = Kirchenweg (ab 1970 Glashütter Kirchenweg)

Nach Kriegsschluss im Jahre **1945** waren die eigenen Sorgen überall so groß, dass vorläufig niemand an Sport dachte.
Aber schon bald, noch während der schlechten Zeit, begann *Hans Lüdemann* ab Frühjahr **1946** mit einigen sportbegeisterten jungen Männern wieder Fußball zu spielen.
So etablierte sich langsam wieder ein Vereinsleben. Resultierend daraus, gründete sich dann am 11. April **1946** der Glashütter Sport-Verein von 1924 e.V. als Rechtsnachfolger des TSV Glashütte. Auf dieser 1. Hauptversammlung wurde unter Vorsitz von *Ernst Willhöft* und *Willi Borstelmann* der neue Vorstand gewählt.

Hans-Lüdemann (1947)

1. Vorsitzender *Ernst Willhöft*
2. Vorsitzender *Paul Thormann*
Geschäftsführer und
Schatzmeister *Willi Borstelmann*
Schriftführer *Wilhelm Helmkamp*
Sportwart *Hans Lüdemann*
Jugendwart *Richard Finder*

Eine erwähnenswerte Vorgabe bei dieser Wahl war, dass nur solche Mitglieder in den Vorstand gewählt werden durften, die während des „Tausendjährigen Reiches“ keiner Partei angehörten.

Willi Borstelmann (1947)

Die Vereinsanschrift war gleichzeitig der Wohnsitz von Schatzmeister Willi Borstelmann an der Tangstedter Landstraße in Glashütte.
Als Vereinslokal dieser Zeit diente die *„Gaststätte zum Glasmoor“* der Fam. Hecker in Glashütte am Schulweg (heute Grüner Weg).

Die Entstehung und Nachverfolgung des Vereinslogos kann nicht genau dokumentiert werden, da Bildmaterial aus der Gründungszeit von **1924** bis **1933** nicht mehr genau ermittelt werden konnte.
Einzig der Hinweis, dass das Wappen des Kreis Stormarn, der weiß-schwarze Schwan auf rotem Hintergrund, als Teilvorlage und in abgewandelter Form für das Vereinslogo diente.

Man kann also davon ausgehen, dass auch das 1. Vereinslogo ab **1924** große Ähnlichkeit mit dem aus dem Jahr **1946** hatte!!
Im Laufe der kommenden Jahrzehnte wurde es allerdings noch oft modifiziert, bis es das heutige Aussehen erlangte.
Auch der Verwendungszweck, z.B. als Wimpel, Wandteppich oder als Fahne, brachte unterschiedliche Logos, insbesondere bei der Darstellung des Schwans, hervor.

Vereins-Logo ab 1946

Wappen Kr. Stormarn

Wand-Teppich

GSV-Fahne

Logo ab ca. 1963

Der Sportbetrieb weckte in diesen ersten Nachkriegsjahren schnell sehr großes Interesse, da er die einzige Abwechslung nach den schweren Kriegszeiten und der damit verbundenen Aufbauarbeit war.
Bereits im Sommer **1946** hatte der junge Verein 5 Fußballmannschaften (2 Herren- und 3 Jugend-Mannschaften) sowie im Feldhandball eine Damen- und eine Herren-Mannschaft im Spielbetrieb.

Im Saal bei Stubbe wurde im gleichen Jahr die Turnabteilung unter der Leitung von *Louis Ehrmann* wieder aufgebaut. Nach seinem Ausscheiden führten Jupp Ehlebracht und Helmut Steenbuck die Arbeit bis zur Auflösung **1952** weiter.

Auch die neu gegründete Tischtennisabteilung nutzte den Saal für einige Jahre zum Spielbetrieb, sportlicher Leiter war *Egon Seibriger*.

Die Damen- und Herren-Handballmannschaften konnten gleich zu Beginn des Spielbetriebs spielstarke Mannschaften aufbieten.
Trainer der Handballherren war *Gerhard Wendland*. Mit ihm errangen sie zahlreiche Erfolge. Auch außerhalb des Sports zeichnete sich die Mannschaft durch ausgezeichnete Kameradschaft aus. Ausfahrten in die Lühe oder auch nach Todendorf sollten noch lange in Erinnerung bleiben. Im Folgenden hatten die Handballer dann jedoch großen Nachwuchsmangel, und

das führte schließlich zur Abmeldung der Mannschaft bereits im Jahre **1948**.

Dagegen startete die Damen-Mannschaft richtig durch. Schon im 1. Punktspieljahr gelang die Meisterschaft in der C-Klasse. Und auch in der nun höheren B-Klasse zeigte die Mannschaft ihr Potential und wurde erneut Meister. Ein neuer Trainer - Polizeispieler *Helmut Torka* - übernahm die Handballerinnen jetzt zur neuen Saison in der A-Klasse. Wie bei den Fußballern, mussten nun auch bei den Handballdamen jeweils zu den Spielen eine Reservemannschaft mit antreten.
Auch in dieser neuen Klasse stellten

1. Herren-Handballmannschaft (1947)
hintere Reihe links: **Willi Borstelmann** – rechts: **Hans Lüdemann**

1. Handball-Damenmannschaft (1947)
hintere Reihe links: **Elli Finnern, spätere Vereinswirtin Stubbe**
vordere Reihe mitte: **Marianne Borstelmann, Schwester vom Geschäftsführer Willi Borstelmann**

sie ihr Können unter Beweis, der 3. Platz wurde erreicht. Die folgende Serie **1949/50** wurde mit dem 2. Platz beendet. Zum Kader gehörten folgende Spielerinnen: *Marianne Borstelmann, Gesa Rehders, Elsa Bock, Martha Federwitz, Inge Wrage, Irma Sick, Helga Hinsch, Elli Finnern, Margot Schmidt, Helga Tomfort, Ursula Prieß, Ingried Rehders, Annemarie Ehlebracht, Hilde Walter.*

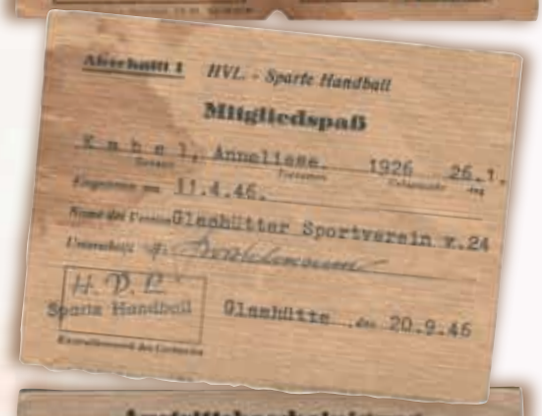
Der Spaß kam neben den sportlichen Aktivitäten allerdings auch nicht zu kurz. So manche Tanzeinlage auf dem Sportplatz hat für viel Spaß und Freude gesorgt. Handballobmann *Karl Kruse* und sein Vertreter *Jupp Ehlebracht* achteten sehr auf den Zusammenhalt und pflegten die Kameradschaft.

Der sportliche Erfolg setzte sich auch weiterhin fort. Trainer *Helmut Torka* hat zwischenzeitlich das

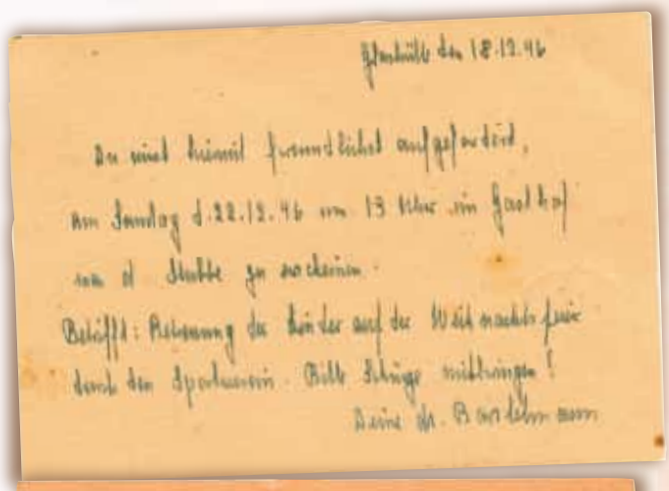
Hallentraining auf dem Saal bei Stubbe eingeführt. Das Training zahlte sich schnell aus. Die Glashütterinnen spielten nun ein Jahr in der 3. Division Hamburg, im nächsten Jahr in der 2. Division und schließlich im Jahr **1952** gelang auch noch der Aufstieg in die 1. Division. Gegner hier waren namhafte Handballvereine wie z.B. Alstertal, Altona 93, Blankenese, Concordia, Eimsbüttel, HSV, HTB 62, Sperber und Urania.
Trotz intensiver Unterstüzung vieler Schlachtenbummler, die von *Friedel Kabel* und *Alwin Pries*

gefahren wurden, konnte die Liga nicht gehalten werden und die Frauen stiegen im Jahre **1953** wieder ab. Durch Heirat oder Wohnortwechsel, einige hörten ganz auf, viel die Mannschaft dann leider auseinander. Die Folge war dann die Auflösung der Damen-Handballsparte in **1953**.
Leider war auch keine Spielerin bereit, sich um den vorhandenen Nachwuchs zu kümmern.
Handball war deshalb über viele Jahre Geschichte!

Im Dezember **1946** schrieb die Handballspielerin *Marianne Borstelmann* diese Einladungs-Postkarte an



ihre Mannschaftskollegin *Elli Finnern*.
Solche schriftlichen Benachrichtigungen per Postkarte waren in der Zeit gängige Praxis und wurden noch bis in die 70er Jahre bei allen Jugend-Mannschaften zur Spielbenachrichtigung benutzt.



Die Mitgliedskarten ab **1946** - siehe links - waren noch recht einfach und unkompliziert gehalten.
Es war die erste „Datenerfassung“ der Vereinsmitglieder und Grundlage für die späteren Karteikarten zur Mitgliederverwaltung.
Man mag es kaum glauben, aber diese Verwaltungsform mit Kateikarten sollte in Teilen noch bis in die Jahre **2012/2013**!!! Anwendung finden.
Erst unter dem damaligen 1. Vorsitzenden *Peter Helden* wurde die elektronische Datenerfassung endgültig abgeschlossen und die Karteikarten landeten im Archiv.

1947 Wurde *Rudolf Borstelmann* zum Ehrenmitglied ernannt.

1951 wurde *Karl Kruse* sen. zum Ehrenmitglied ernannt.

Vier Mitglieder erhielten für besondere Verdienste die silberne Ehrennadel:
Otto Lewerenz und *Edmund Schmidt* sen. für ihre langjährige Tätigkeit im Vorstand, *Friedel Kabel* für 40 Jahre Vereinsmitgliedschaft und Siegfried Brodowski, Kapitän der Meistermannschaft **1957**. Er gehört

Turnvorführungen in Saal bei Stubbe – 1951

Damen-Feldhandball in Glashütte – 1951

1. Liga mit Hans-Lüdemann (hint. Reihe 2. v. rechts) – 1947 – Trainer und Mannschaftsführer –

1. Liga, Heimspiel – 1948

seit **1947** ununterbrochen zur Ligamannschaft.

Die ersten 10 Jahre nach dem Krieg waren sportlich überwiegend vom Fußball geprägt. Er stand im Mittelpunkt des Sportgeschehens beim GSV.

Nachdem *Hans Lüdemann* ab **1946** die Herrenmannschaften als Trainer und Mannschaftsführer wieder aktiviert hatte, wuchs die 1. Mannschaft schnell zu einer starken Truppe zusammen. In der ersten Punkspielsaison **1947/48**, in der Kreisklasse B4, erreichte man den 3. Platz.

Zum Mannschaftskader der ersten Jahre gehörten folgende Spieler:

Werner Behrens, Robert Rehders, Günter Pausch, Karl-Heinz Behrens, Günter Schmidt, Ulrich Neubauer, Günter Kabel, Gerhard Rehders, Karl Neubauer, Ewald Pries, Gerhard Lage, Friedel Winkler, Siegfried Brodowski, Egon Seibriker, Hans Lüdemann, Werner Dabelstein, Herbert Drube, Werner Scheffler, Paul Gundlach, Werner Jürgens, Jan Riebling, Hans Behrens.

1948/49 war weniger erfolgreich, der letzte Platz in der Klasse A 3 sollte es werden.

1952/53 ging die Fußballära *Hans Lüdemann, Ulrich u. Kalli Neubauer, Günther Kabel* und Co. zu Ende und ein Umbruch mit jungen Spielern wurde eingeleitet. Die Folge war ein letzter Platz in der laufenden Saison. Aber schon in der darauffolgenden Saison **1953/54** stieg man dann in die Bezirklsliga auf. Es zahlte sich zudem die gute Arbeit von Trainer *Günter Pries* aus. Die Mannschaft entwickelte sich unter seiner Leitung zu einer guten Einheit und spielstarken Mannschaft.

Die 1. Liga 1950
hint. Reihe v. li.n.re.: **Otto Lewerenz, Günther Offen, Siegfried Brodowski, ??. Hans Lüdemann, ??, Trainer ??,**
mittl. Reihe v. li.: **Ulrich Neubauer, Günther Kabel, Ewald Pries,**
vord. Reihe v. li.: **Kalli Neubauer, Robert Rehders, Paul Gundlach**

In der Saison **1956/57** stand am Ende der 2. Platz, zusammen mit Eintracht Garstedt, zu Buche. Das folgende Entscheidungsspiel brachte dann endgültig die Meisterschaft. Durch Tore von *Gerhard Blanke* und *Erich Tomfort* wurde ein 2:0 Sieg gegen Eintracht Garstedt eingefahren. Der Glashütter Sport-Verein hatte damit erstmalig in seiner Geschichte den Aufstieg in die Verbandsliga geschafft.

Die folgende Saison 1957/58 begann eigentlich recht verheißungsvoll, doch leider waren die Leistungen nicht konstant. Bedingt durch viele Verletzungen endete die Saison als Vorletzter.
Das Entscheidungsspiel mit der Niederlage gegen Wacker 04 brachte dann endgültig den Abstieg in die Bezirksliga.

An dieser Stelle nun eingefügt die Geschichte zum Zustand und der Entwicklung des Sportplatzes.

Wie bereits beschrieben, wurde das Grundstück **1926** erworben und durch Eigenhilfe in einen bespielbaren Sportplatz umgewandelt.
Bis **1947** wurden keine Pflege- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Im Gegenteil, er wurde als Abkürzung des Schulwegs vom Mühlenweg zur Schule genutzt, außerdem diente er als Stellplatz für Zirkus-Vorführungen und wurde dementsprechend aufgewühlt und stark beschädigt. Der Spielbetrieb war nicht mehr möglich.
Mit der Unterstützung von Glasmoor-Gefangenen und durch Eigenhilfe konnte der Platz in ca. einem ¾ Jahr wieder hergerichtet werden.

Die Meistermannschaft 1956/57
hint. Reihe v. li.n.re.:
Otto Lewerenz (1. Vorsitzender), **Günther Steenbock, Gerhard Blanke, Günter Pries** (Trainer), **Hans Meyer, Siegfried Brodowski, Heinz Voß, Harri Möller, Herbert Janusch, Kurt Adomat, Erich Tomfort, Edmund Schmidt, Rolf Hack** (Betreuer),
vord. Reihe v. li.:
Uwe Kallsen, Rudolf Kummerfeld, Alwin Kummerfeld

Während dieser Zeit stellte Sportfreund *Peter Rehders* seine Wiese im Bereich der Segeberger Chaussee als Ausweichplatz zur Verfügung.

Mit dem Aufstieg in die Verbandslige **1957** stand die nächste Herausforderung an. Der Platz war immer noch viel zu schmal und entsprach daher nicht mehr den neuen Anforderungen. Deshalb wurde wiederum in Eigenregie mit vielen Vereinsmitgliedern während der Sommerpause der Platz verbreitert.

Doch die Probleme mit dem GSV-Platz an der Schule sollten bleiben. Mit der Bevölkerungszunahme in Glashütte und der damit verbundenen erhöhten Schüleranzahl, standen erste Überlegungen für eine Schulerweiterung im Raum. Damit verbunden war auch die Verlegung des Sportplatzes. Verein und Gemeinde unter der Leitung des damaligen Bürgermeisters *Hans Bombeck* waren jetzt auf der Suche nach einem geeigneten Gelände. Schließlich entschied man sich für ein Gelände hinter den Kleingärten bei der Heinrich-Böttger-Siedlung. Nach Plänen des Architekten *H. Schmedje* entstand hier in den Jahren **1962/63** ein neuer Grandplatz.

Mit dem Punktspiel der Liga gegen Uhlenhorst-Herta (0:2) am **30. November 1963** wurde der neue Platz offiziell eingeweiht.
Der Zugang der Anlage erfolgte seinerzeit noch von der Hamburger Seite aus. Anfahrt Wakendorfer Weg/Jersbeker Weg.
Die Umkleidemöglichkeit war leider noch sehr spartanisch. Es gab anfangs lediglich eine Holzbaracke am Eingangsbereich mit Ofenheizung. Als Dusche diente im Außenbereich eine Handpumpe mit Wasserwanne und Bürste zum Reinigen der Fußballschuhe.
Aber bereits in Jahr **1964** wurde der Bau eines Sportlerheims in Angriff genommen. 4 Umkleidekabinen mit 2 Duschräumen, eine 3-Zimmer Einliegerwohnung, ein Aufenthaltsraum für Bewirtung oder anderweitige Zusammenkünfte sollten es werden.
Nach der Fertigstellung **1965** wurde auch der Zugang zur Anlage von der Glashütter Seite, heute die Poppenbütteler Straße, angelegt.

Als 1. Platzwart zog nun Ligaspieler **Gerhard Blanke** mit Familie in die neue Einliegerwohnung ein.

Sport im Bild

Wegezoll

Bericht 1957

Einwurf vom Weg in Glashütte
Stürmer Gerhard Blanke

Jan Stromer
sah Glashütte

„Ich komm' erst wieder, wenn Glashütte in der Oberliga spielt." Dieser Seufzer eines in der drückenden Schwüle nach Hause trottenden Zuschauers nach dem freundschaftlichen 3:3 (2:0) gegen Hammonia war gar nicht böse gemeint.

Natürlich — das hier war müde gewesen. So müde, wie man am Tag nach den Glashütter Pfingstballen eben zu sein pflegt. Aber man ist rührend optimistisch: Zweimal in drei Jahren wurde aufgestiegen (jetzt in die Verbandsliga) — warum sollte es nicht noch weitergehen . . .?

Glashütte: Einer der Vereine, die „draußen vor der Tür" leben — dann nämlich, wenn es um Totomittel geht.

Der Platz ist zu schmal. Er ist holprig (Steine gucken heraus), und an den Eckfahnen wächst das Gras teilweise 30 cm hoch. Ein ausgetretener Fußweg führt mitten hindurch.

„Wir müssen uns schämen, wenn im nächsten Jahr berühmte Vereine wie Paloma zu uns kommen", sagen die Glashütter selber.

Aber der neue Platz ist noch nicht begonnen. Wo soll das Geld auch herkommen, wenn direkt am Spielfeldrand ein öffentlicher Weg vorbeiführt, auf dem man allerdings während der Spiele einen „Wegezoll" zu kassieren versucht?

Zwischen Kornfeld und alten Bäumen: schnelle Glashütter Führung (vor allem die Außen Gerd Blanke und Erich Tomfort — Neffe des Box-Promoters — imponierten), die am Schluß dahinschmilzt. Tomfort übrigens: einer der ganz seltenen Fußballer aus der Landwirtschaft! Aber trotz der Arbeit auf dem väterlichen Hof (fünf Uhr aus dem Bett) ist er eisern dabei.

Grandplatz-Einweihung am 30. November 1963

1. Liga im Punktspiel gegen BU.

Es spielten beim GSV, v. li. n. re.: **Herbert Janusch, Norbert Dennstedt, Helmut Haß, Hans Meyer, Herbert Norkus, Holger Elfers, Günther Steenbock, Jörn Pölking, Klaus Ritter, Uwe Kallsen, Karl-Heinz Pallas**

Ab **1964** läuft auch der Neubau des zukünftigen GSV-Vereinsheim auf hochtouren! Die Fertigstellung und Einweihung ist für das nächste Jahr geplant.

Bau des Umkleidehauses hat begonnen

Arbeiten laufen auf vollen Touren / Mit Platzwartwohnung

Auf vollen Touren läuft bereits der Bau des Umkleidehauses in Glashütte

Großer Unterstützer des Glashütter Sport-Vereins bzgl. der Findung der zukünftigen Sportplatzanlage war *Hans Bombeck* in seiner Funktion als damaliger Bürgermeister der Gemeinde Glashütte. Bei den ersten Sondierungen um **1961** konnte durch seine Bemühungen die Gemeinde ein Grundstück hinter dem Kleingarten-Verein bei der Heinrich-Böttger-Siedlung erwerben.
Dieses wurde dann dem Verein für den Bau der neuen Sportplatzanlage zur Verfügung gestellt.

Zurück ins Jahr **1949** . . .

Dieses Datum beinhaltet 25 Jahre Glashütter Sport-Verein. Grund genug, an den Gründer **Hugo Stange** zu denken. Ihm zu Ehren beschloss der Vorstand deshalb, jährlich eine Leichtathletikveranstaltung für alle Vereinsmitglieder ins Leben zu rufen. In 3 Disziplinen, Laufen, Werfen und Springen, sollte der oder die Sieger/in ermittelt werden. Hierfür wurde extra eine besondere Satzung erarbeitet und handschriftlich durch den 1. Vorsitzenden *Otto Lewerenz* in einem eigens angelegten Satzungs- und Protokollbuch festgehalten. Die Verabschiedung im Vorstand erfolgte am **2. Juli 1949.**

In den folgenden Jahren bis **1989** wurden diese Sieger in den Pokal eingraviert:

1949	*Alwin Kummerfeld*
1950	*Ralf Röhrs*
1954	*Günter Hecker*
1957	*Alwin Kummerfeld*
1962	*Gerhard Balk*
1963	*Dieter Steenbock*
1964	*Rainer Bachmann*
1965	*Hansjochen Willhöft*
1966	*Eckard Hein*
1967	*Angelika Heidenreich*
1968	*Michael Kutzner*
1969	*Petra Groth*
1970	*Cora Bornschein*
1971	*Uwe Steenbuck*
1972	*Uwe Söllner*
1973	*Norbert Rose*
1974	*Gunda Tomfort*
1975	*Peter Schüder*
1976	*Olaf Obertopp*
1977	*Holger Kaass*
1978	*Olaf Obertopp*
1979	*Stefan Meyer*
1980	*Jörg Sprengel*
1981	*Stefan Maack*
1982	*Thorsten Maass*
1983	*Thorsten Maass*
1984	*Stefan Dohrmann*
1985	*Tilmann Kummer*
1986	*Tilmann Kummer*
1987	*Carsten Gänzle*
1988	*Hauke Hansen*
1989	*Jan Ivers*
1990	*Sven Hamann*
1991	*Sven Hamann*
1992	*Janina-R. Grafe*
1993	*Janina-R. Grafe*

Das 1. Leichtathletik-Sportfest fand dann auch schon im gleichen Monat, am **17. Juli 1949**, auf dem Sportplatzgelände statt. Die Begeisterung bei Jung und Alt war riesig und sorgte dementsprechend auch für eine große Beteiligung.
Feierlicher Höhepunkt war dann am Abend der Sportlerball mit der Siegerehrung auf dem Saal bei Stubbe. Als 1. Gewinner konnte ***Alwin Kummerfeld*** den Pokal in Empfang nehmen.

Angelika Heidenreich gewann Pokal

15 Goldene Mehrkampfabzeichen des DLV verliehen

GLASHÜTTE (rf). Mit der 14jährigen Angelika Heidenreich errang erstmals eine Sportlerin den Hugo-Stange-Gedächtnis-Pokal beim traditionellen Leichtathletik-Wettkampf des Glashütter SV, an dem 106 Männer, Frauen und Jugendliche teilnahmen.

1967 wurde erstmals eine Sportlerin Siegerin des Hugo-Stange-Pokals. *Angelika Heidenreich* siegte vor *Wolfgang Kummerfeld* (li.) und *Walter Dabelstein* (re.).

1965 wurde *Hansjochen Willhöft* als Sieger des Hugo-Stange-Pokals gekürt.
Auf dem abendlichen Sportlerball bei Stubbe wurde ihm vom Vorstandsmitglied und Durchführungsleiter *Hans Meyer* (li.) der Gedächtnispokal im Beisein vom 1. Vorsitzenden *Rolf Hack* (Mitte) überreicht.

Anzeige 1964

Über 100 Glashütter Sportler bewarben sich um 30 silberne und sechs goldene Mehrkampfabzeichen und einer von ihnen wird am 29. Juni 1968 auf dem Sportlerball des GSV für seine Leistungen den Hugo-Stange-Pokal in Empfang nehmen dürfen.

1968 Hochsprungwettbewerb

Die Vereinsführung nach dem Krieg war bis **1959** noch von vielen Wechseln in der Spitze geprägt.

Diese Präsidenten leiteten die Geschicke des GSV bis **2011**:

1946 – 1947	*Ernst Willhöft*
1947 – 1950	*Otto Lewerenz*
1950 – 1951	*Karl Kruse sen.*
1951 – 1952	*Otto Lewerenz*
1952 – 1953	*Willi Borstelmann*
1953 – 1957	*Otto Lewerenz*
1957 – 1959	*Walter Fuhlendorf*
1959 – 2011	*Rolf Hack*

Die Wahlen zur Jahreshauptversammlung **1959** brachte dann erneut einen Führungswechsel an der Vereinsspitze hervor.
Erstmals wurde *Rolf Hack* als Vereinspräsident gewählt.
Bereits im Alter von 13 Jahren trat er am **10. April 1946** dem Verein bei.
Als langjähriger Ligabetreuer hatte er schon sehr früh Verantwortung übernommen und wurde nun mit jungen 26 Jahren erstmals zum Vereinspräsidenten gewählt.

Die Vorstandswahlen vom **20. April 1959** ergaben folgende Wahlergebnisse:

1. Vorsitzender	*Rolf Hack*
2. Vorsitzender	*Otto Lewerenz*
Geschäftsführer	*Horst Borchert*
Schatzmeister	*Edmund Schmidt, sen.*
Jugendobmann	*Alwin Kummerfeld*
1. Beisitzer	*Ulrich Neubauer*
2. Beisitzer	*Curt Borchert*

. . . aber auch ein unerfreuliches Ereignis prägte das Vereinsgeschehen zum Jahresbeginn **1961.**
Es führte zu einer ausführlichen Negativberichterstattung in der örtlichen Presse.

In der Vereinskasse fehlte Geld!

Der Vorstand machte hierfür den Geschäftsführer verantwortlich und brachte die Unregelmäßigkeiten auch vor Gericht. Umfangreicher Schriftverkehr wechselte die Seiten. Doch in der abschließenden Gerichtsverhandlung beim Amtsgericht Ahrensburg **(5. Juni 1961)** konnte dem Angeklagten keine eindeutige Schuld nachgewiesen werden, es kam zum Vergleich. Im Zweifel also Freispruch für den Angeklagten.

Peinlich, peinlich...!

In der Vereinskasse fehlte Geld

Pech mit seinen Kassierern hat der in der Hamburger Kreisklasse spielende Sportverein Glashütte (Kreis Stormarn). Schon 1954 fehlten in der Vereinskasse 613 Mark. Am lautesten erregte sich damals der 35jährige kaufmännische Angestellte Horst B. über den Vorfall. Da die Bücher jedoch ziemlich durcheinander waren, wurde der Schuldige nicht verfolgt und die Angelegenheit vertuscht. Statt dessen machte man B. zum Vereinskassierer.

Drei Jahre später vermißte der Verein wieder 630 Mark in der Kasse. Nun hatte sich der neue Kassenführer für dieses Defizit vor dem Ahrensburger Schöffengericht zu verantworten, wurde jedoch aus Mangel an Beweisen von der strafrechtlichen Schuld freigesprochen. Der Verein soll seine Ansprüche zivilrechtlich geltend machen.

Peinlich waren allerdings die Enthüllungen dieses Prozesses. So ließ sich der Verein beispielsweise für eine Malerarbeit eine doppelte Rechnung über 350 Mark geben. Die eine Rechnung zahlte die Gemeinde Glashütte, die zweite der Hamburger Sportbund.

Ein Betrag von 350 Mark erschien dann als Spende in den Büchern des übrigens recht finanzschwachen Vereins.

Ferner stellte eine angesehene Hamburger Firma für Fußballstiefel im Werte von 65 Mark auf Wunsch des Vereins zwei Rechnungen über je 32,50 Mark für Jugendfußballstiefel aus, denn der Hamburger Sportbund erstattet nur Anschaffungen für Jugendliche.

Oberhemden wurden aus dem gleichen Grund als „Schiedsrichterhemden" getarnt. Ein Trainingsanzug verwandelte sich in einen „Spieljersey". Der Angeklagte beteuert, er habe das fehlende Geld für teure Telefongespräche mit der Sowjetzone, Bierrunden für die Sportler und andere Dinge, jedoch nicht für sich ausgegeben.

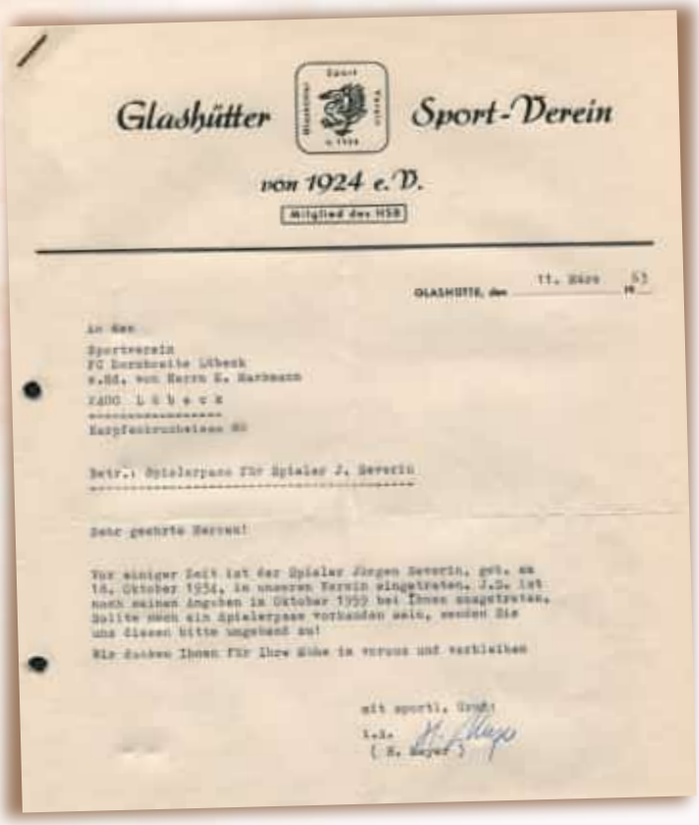
Das Gegenteil war ihm nicht zu beweisen, so daß er strafrechtlich nicht belangt werden konnte.

Der Verein bzw. der Vorstand zog aber aus diesen Ereignissen bei der nächsten Vorstandswahl am **11. April 1961** frühzeitig seine Konsequenzen.
Als neuer Schatzmeister wurde *Helmut Bornkast* gewählt, außerdem rückte erstmalig *Gerhard Wrage* als 2. Beisitzer mit in den Vorstand.

Ergebnis Vorstandswahl vom **19.04.1962**:

1. Vorsitzender	*Rolf Hack*
2. Vorsitzender	*Walter Fuhlendorf*
Schriftführer	*Hans Meyer*
Schatzmeister	*Helmut Bornkast*
Jugendobmann	*Alwin Kummerfeld*
1. Beisitzer	*Edmund Schmidt, sen.*
2. Beisitzer	*Gerhard Wrage*

1963 wurde im Schriftverkehr des Glashütter SV erstmals das vorgedruckte Briefblatt mit eigenem Logo und Vereins-Schriftzug eingesetzt.


Glashütter Sport-Verein
von 1924 e.V.
Mitglied des HSB

GLASHÜTTE, den 11. März 63

An den
Sportverein
FC Borussia Lübeck
z.Hd. von Herrn E. Harbmann
2400 L ü b e c k
Karpfenstraßeleen 80

Betr.: Spielerpass für Spieler J. Severin

Sehr geehrte Herren!

Vor einiger Zeit ist der Spieler Jürgen Severin, geb. am 18. Oktober 1934, in unseren Verein eingetreten. J.S. ist nach seinen Angaben im Oktober 1959 bei Ihnen ausgetreten. Sollte noch ein Spielerpass vorhanden sein, senden Sie uns diesen bitte umgehend zu!

Wir danken Ihnen für Ihre Mühe im voraus und verbleiben

mit sportl. Gruß!
i.A.
(H. Meyer)

Das Jahr **1964** begann mit einer spektakulären Veränderung.
Weil es in der Vergangenheit immer wieder Verständigungsprobleme wegen nicht weitergeleiteter Nachrichten vom derzeitigen Vereinswirt *Heinrich Hecker* an die Verantwortlichen des GSV gab, beschloss der Vorstand mit Wirkung zum **1. März 1964**, das Vereinslokal zu wechseln. Neuer Anlaufpunkt für alle Sitzungen, Versammlungen, Feiern und telef. Spielvereinbarungen (jeweils montags) wurde das Lokal von Otto und Elli Stubbe an der Segeberger Chaussee.

Vereinsgaststätte an der Segeberger Chaussee (1964)

Die Vereinsbewirtung – Elli und Otto Stubbe (1964)

Bereits in den zurückliegenden Jahren bot sich die Gaststätte für viele Veranstaltungen an, siehe auch Vorbericht aus den ersten Nachkriegsjahren.
Der große Saal fungierte als Trainingsort der Tischtennisabteilung und sogar die Handballfrauen absolvierten hier bis **1953** ihre ersten „Hallentrainingseinheiten“.
Darüber hinaus standen die feierlichen Veranstaltungen natürlich im Vordergrund. Sportler- u. Feuerwehrmaskeraden, Weihnachtsfeiern oder Kindermaskeraden waren immer gern und gut besuchte Veranstaltungen.
2 Kegelbahnen boten der neuen GSV-Kegelsparte ab **1968** die sportliche Grundlage.

1964 stand das erste kleine Jubiläum an, der Glashütter Sport-Verein feiert sein **40-jähriges** Bestehen! In der Woche vom **14. bis 20. Juni 1964** konnte auf der neuen Sportanlage das Stiftungsfest gefeiert werden. Sportlicher Höhepunkt bildeten die Wettkämpfe um den Hugo-Stange-Pokal, Kinderturnvorführungen und der Fußball-Clubkampf gegen LTSV Langenhorn. Der abendliche Festball bei Stubbe am 20. Juni. bildete dann den Abschluss dieser Jubiläumswoche.

Zu dieser Feier wurde auch die Ehefrau des frühzeitig verstorbenen Vereinsgründers *Hugo Stange, Meta Stange,* eingeladen. Es ist leider nicht mehr bekannt, ob sie an der Feier auch teilnehmen konnte.

GSV-N. – Jubiläumsausgabe 1964

GELEITWORT

Liebe Sportfreunde!

Wenn ich heute, zum 40jährigen Bestehen des Sportvereins Glashütte, als Bürgermeister das Wort an Sie richte, so tue ich es wirklich nicht, weil das zu meinem Aufgabenkreis gehört.

Das Sportwesen in unserer Gemeinschaft liegt mir viel mehr am Herzen als vielleicht mancher glauben mag. Ich weiß, es gab einmal eine Zeit – und daran wird sich mancher noch erinnern – wo man gerade auf dem Lande dem Sport mehr als ablehnend gegenüberstand.

„Arbeit ist der beste Sport"

hieß es. Man hat damals offenbar über etwas geurteilt, was man in seiner Bedeutung nicht erkannte, denn Sport ist wirklich nicht dazu da, um sich müde zu machen. Dafür würde die Arbeit ausreichen.

Sport ist für mich vielmehr der Ausdruck einer inneren Haltung, eines Arbeitens an Leib und Seele. Gerade um sich für die tägliche Berufsarbeit stark zu machen und einen Ausgleich zu schaffen für die meist körperlich einseitige Berufsarbeit. Daher kommt es auch, daß ein guter, eifriger Sportler meist ein ausgezeichneter Arbeiter ist.

Ich habe den Sport als Ausdruck einer inneren Haltung bezeichnet und hoffe zu Recht! Denn im Sport kommt der Begriff des Wetteiferns, der Disziplin und der Zusammengehörigkeit zum Ausdruck. Nicht zuletzt die Hochachtung vor der Leistung des anderen und die Fähigkeit, auch ein guter Verlierer zu sein, macht erst den wirklichen Sportsmann aus. Tugenden, worauf sich ein Gemeinwesen aufbaut, sind gesunder Wetteifer, körperliche und seelische Disziplin und Achtung vor seinen Mitmenschen.

Deshalb ist es mir eine Herzenssache, als Bürgermeister des Glashütter Gemeinwesens, heute an alle Sportler einige Worte zu richten. Aus meinem Bekenntnis zum Sport spricht natürlich auch die Verpflichtung, wo und wie es nur geht, den Sportgedanken in unserer Gemeinde zu fördern. Dafür werde ich mich immer im Rahmen des Möglichen einsetzen.

Ihr aber, liebe Sportfreunde, macht weiter so in Eurer Vereinsarbeit, Euch zum Frommen und Nutzen und damit auch der Gemeinschaft zum Wohle.

Hans Bombeck
Bürgermeister der Gemeinde Glashütte

1964 wurde **Rainer Bachmann** (13 Jahre) als Sieger des Hugo-Stange-Pokals auf dem Jubiläumsball bei Stubbe gekürt. Pokalüberreichung durch **Hans Meyer** (li.)

Glashütter Sportverein
von 1924 e. V.

Einladung zum Festball

aus Anlaß unseres
40-jährigen Bestehens

am Sonnabend,
dem 20. Juni 1964,
um 20 Uhr,
bei Otto Stubbe

Für Unterhaltung sorgt die
Stimmungskapelle »Gut Klang«

Es laden ein
Der Wirt Die Sportler

24

Anzeige 1964

Neben der Ausrichtung des Hugo-Stange-Pokals wurde natürlich auch noch Fußball gespielt.
Im Nachbarschafts-Clubkampf gegen LTSV Langenhorn spielten folgende Mannschaften gegeneinander:

1. Liga	–	LTSV	= 4 : 1
1. A-Jugend	–	LTSV	= 3 : 2
1. B-Jugend	–	LTSV	= 2 : 4
1. Schüler	–	LTSV	= 0 : 4
1. Knaben	–	LTSV	= 0 : 0

. . . auch ein kleiner Perser ist dabei!

1964 – Erstmals ist beim Glashütter SV auch ein ausländischer Gast aus dem Iran im Verein aktiv. Seit **1963** wohnt *Manzur Khounani* mit seiner Familie in Glashütte. Bereits frühzeitig schloss er sich Anfang 1964 der Fußballabteilung des GSV an. Die 1. Knaben unter der Leitung von *Alwin Kummerfeld* war dann seine erste sportliche Heimat und vorbildliche Hilfe zur Integration.

1964 – 1. Knaben unter der Leitung von Trainer und Jugendobmann Alwin Kummerfeld.
Hintere Reihe 3. v.li. Manzur Khounani

Im Jubiläumsjahr **1964** gehörten dem Vorstand an:

1. Vorsitzender	*Rolf Hack*
2. Vorsitzender	*Walter Fuhlendorf*
Schatzmeister	*Helmut Bornkast*
1. Beisitzer	*Gustav Pohlmann*
2. Beisitzer	*Gerhard Wrage*
Schriftführer	*Hans Meyer*
Jugendobmann	*Alwin Kummerfeld*

1964 – Am HSV-Lindenhof, **Rolf Hack** (u.r.) als Schiedsrichter beim HSV-Promi-Spiel u.a. mit 54er Weltmeister **Jupp Posipal**. Als Gäste Sportreporter **Helmut Poppen** von Radio Bremen und **Sepp Herberger**, Weltmeistertrainer 1954.

In den **60**er Jahren war der Fußball immer noch die dominierende Sportart beim Glashütter SV. Die Ligamannschaft, das Aushängeschild im Verein, zeigte in dieser Zeit ein eher wechselndes Leistungsniveau. Nach dem Abstieg aus der Verbandsliga übernahm *Ulrich Neubauer* übergangsweise das Training. In der Alsterstaffel erreichte man den 5. Tabellenplatz. Ab der Saison **1959/60** übernahm *Günter Geiberger* die Mannschaft. Der 10. Tabellenplatz stand am Ende zu Buche.

G. Geiberger

1962/63 gab es wieder einen Trainerwechsel, Günter Geiberger musste aus beruflichen Gründen das Training aufgeben. Mit der Übergangslösung *Alwin Kummerfeld* und *Hans Meyer* wurde ein 7. Platz erreicht.

Zur Saison **1963/64** bot sich *Rainer Bodendieck* als neuer Trainer an. Zum Ende der Herbstserie **1965/66** belegte man einen Abstiegsplatz. Der Verein entschied sich daher zum Trainerwechsel mitten in der Saison. Mit dem neuen Trainer *Carl-Heinz Wagner* erreichte die Mannschaft noch einen beachtlichen 5. Platz!

R. Bodendieck

Hinten v. li.: **Gerhard Blanke, Holger Elvers, Jörn Pölking, Herbert Norkus, Klaus Juhls, Horst-Dieter Heller, Pauli Waschnewski, Günther Krischon, Carl-Heinz Wagner** (Trainer)
Mitte: **Helmut Haß**
Vorn v. li.: **Herbert Krahl, Fritz Schinsky, Günther Steenbock**

Die Saison **1967/68** sollte eine schwierige werden. Es gab viele Verletzte, Spieler mussten zum Wehrdienst, andere waren außer Form. Trotzdem bot die Mannschaft durchweg gute Leistungen und wurde mit dem abschließenden 5. Rang bestes Team der vier Nachbarschaftsvereine Garstedt, Harksheide und Friedrichsgabe, den *„ewigen Vereinsrivalen“*.

Die folgende Saison **1968/69** verlief leider anders als erwartet. Zur Saisonmitte stand man sieglos am Tabellenende. Auch der erneute Trainerwechsel zur Rückrunde – *Günther Meier* vom Nachbarn TuRa Harksheide löste *C.-H. Wagner* ab – brachte keine Wende mehr, die Liga musste den bitteren Weg in die unterste Klasse (Kreisklasse) antreten.
Doch die Arbeit des neuen Trainers zahlte sich schon bald aus, die Mannschaft der Saison **1969/70**, auch verjüngt durch eigene Nachwuchsspieler wie *Bernd Lüdemann, Georg Rehders, Norbert Meier, Norbert Schmook* oder *Manfred Winkler,* schafften den Umschwung und wurden unangefochten Meister der Kreisklasse 2. Nach einjähriger Abwesenheit war der Weg in die Bezirksliga **1970** wieder geschafft.

hinten v.l.: **Uwe Hiller, Klaus Juhls, Günther Steenbock, Günther Krischon, Helmut Haß, Hartmut Feddersen, Norbert Meier, Karl-Heinz Pallas, Hansjochen Willhöft, Günther Meier** (Trainer), **Gerhard Wrage** (Fußballobm.)
vorn v.l.: **Rolf Hack** (Präsident) , **Dieter Thoms, Stefan Zembrowski, Georg Rehders, Herbert Krahl, Norbert Lüdemann, Jörn Pölking, Wolfgang Bueschler** (2. Vorsitzender)

1967 – Die Eigenleistungen zur Errichtung der **1. Flutlichtanlage** am Sportplatz haben begonnen. Mit dem Einsatz vieler Freiwilliger wurde mit dem Bau der neuen Lichtanlage gestartet. Nachdem die Lichtmasten durch eine Fachfirma bereits aufgestellt waren, wurden vereinsseitig mit den freiwilligen Helfern nun die entsprechenden Kabelkanäle gegraben. Der Elektroanschluss erfolgte dann wieder durch die Fachfirma.

Der Bevölkerungsanstieg in der Gemeinde Glashütte hat dem Verein seit **1964** einen erheblichen Zuwachs beschert. Bereits **1968** betrug die Mitgliederzahl wieder *748* Personen. Dies ebnete die Grundlage dafür, dass die sportlichen Aktivitäten auch in den Sparten Tischtennis, Kegeln, Damengymnastik und Handball nach und nach wieder ein Teil des GSV wurden.

1968 ging die neue Sparte Kegeln mit 2 Mannschaften an den Start. Spartenleiter war der ehemalige Ligaspieler *Hans Meyer.* Die Kegelsportgruppe, auch *„Smiet üm“* genannt, konnte bei allen Teilnehmern das Bundeskegel-Sportabzeichen (BSKA) in Bronz aufweisen. Dies entspricht einer Holzzahl von 1460.

Hinten v.li. **Klaus Mohr, Otto Stubbe, Ralf Eggert, Erich Tomfort,** - vorn: **Horst Fenneberg, Hans Meyer, Jürgen Sick**

Im Herbst **1969** nahm erstmalig eine Tischtennis-Herrenmannschaft am Punktspielbetrieb teil. Bis ins Jahr **1973** wuchs die Sparte dann auf eine 2. Herren- und eine Damenmannschaft an.
Die Meldung einer Jugendmannschaft war für die Saison 1974 geplant. Voraussetzung war allerdings, einen geeigneten Betreuer zu finden.

v.li. **Gerd Schulz, Heino Pfefferkorn, Jürgen Schmidt, Gerd Westerhoff, Günther Giese, Heribert Bart**

1. Sportlicher Leiter der Tischtennis-Abteilung war *Hans Freter,* ihm folgte *Georg Siemoneit.* Ab **1973** übernahm dann *Eberhard Klähne* als neuer Tischtennis-Obmann die Leitung.

Auf dem Sommernachtsball **1971** wurde im Vereinslokal bei Stubbe anlässlich der Siegerehrungen des Hugo-Stange-Pokals auch das 1000. Vereinsmitglied vom Vereinsvorsitzenden vorgestellt.

Rolf Hack beglückwünschte die 12-jährige Schülerin *Cornelia Greger* mit einem Blumenstrauß. Sportlich trat sie der Turnabteilung bei.

Ab dem Jahr **1971,** 18 Jahre nach den letzten Spielen der Handball-Damen und -Herren in 1953, gab es endlich wieder Bestrebungen, eine Handballabteilung im Verein zu etablieren. Es war *Anka Emiela,* die hier in Glashütte, in den Schulen und im Vereinsumfeld intensiv um den Handball warb.
Innerhalb kurzer Zeit konnten viele Kinder und Jugendliche für den Handball begeistert werden.
Als starke Unterstützerinnen hatte sie *Karin Blohm* und *Elke Lucht* an ihrer Seite. Beide waren erfahrene Handballspielerinnen und waren sowohl als Spielerin als auch als Trainerin tätig.

Karin Blohm, li.
Elke Lucht, re.

Nach zunächst einigen Jugendmannschaften nahm ab Mai **1972** auch eine 1. Herrenmannschaft den Spielbetrieb auf. Bereits in der Hallenserie **1973/74** stieg sie als Vizemeister in die 7. Division auf. Das intensive und ausgewogenen Training leitete *Peter Wohlert.*
Ab Mitte **1973** konnte *Karl Ginckel* zusätzlich als Trainer für die männlichen Jugend- und Schülermannschaften gewonnen werden. Mit seinen Impulsen konnten die Mannschaften ihr Leistungsnivau erheblich steigern.

h.v.l.: **P. Riegner, H.-D. Nagel, W. Burmester, N.Wegner, K.-H. Ziegler, B. Neubarth, H. Wiese, W. Fischer, H. Mäuseler,**
v.l.: **V. Hagner, K.-L. Franz, J. Dannenberg, H. Böhme, G. Brenke, R. Schröder, W. Puchert**

Die sportliche Leitung der jungen Handballsparte lag bis **1974** in den Händen von *Anka Emiela.* Sie war in dieser Zeit auch gleichzeitig Turnwartin.
Als sie **1974** aus beruflichen Gründen nach Berlin verzog, wurde ihre Position von *Karl Ginckel* übernommen. Er war ab **1974** auch Handballobmann.
Doch bereits ein Jahr später gab es den ersten Wechsel an der Spitze. *Bogislaw (Bogs) Ramlow* übernahm

ab **1975** die Leitung der Handballsparte.
Sie hatte mittlerweile einen sehr großen Zulauf, vor allem im Jugendbereich konnten viele neue Mitglieder gewonnen werden. Die weibliche und männliche Jugendabteilung hatte zeitweise um die 300 Mitglieder und war die stärkste Abteilung im Sportverein.

Einige der 300 Mitglieder der Glashütter Handball-Abteilung

Bogislaw Ramlow und der GSV Handballnachwuchs

Die sportliche Heimat der Handballer - Training und Spiele - war die Großsporthalle im Schulzentrum Süd an der Poppenbütteler Straße. Für die geschäftlichen und kaufmännischen Tätigkeiten, Sitzungen usw., also alles was zur Führung der Handballsparte neben der Halle zu erledigen war, standen Räumlichkeiten im TuRa-Sportlerheim zur Verfügung.

1976 wurde von *Bogislaw Ramlow* eines der größten Handball-Jugendturniere hier im Großraum Hamburg ins Leben gerufen, der ***„Glashütter Mai-Cup"!***

Monica Andres,
Mitorganisatorin

Auf eingerichteten Kleinfeldern der beiden Rasen-Sportplätze am Schulzentrum Süd (Norderstedt) wurde dieses Handballturnier jeweils im Mai ausgerichtet. Die teilnehmenden Mannschaften kamen überwiegend aus der näheren Umgebung, aber auch Gäste aus Berlin scheuten die Reise nach Norderstedt nicht.
In Spitzenjahren nahmen bis zu 120! Mannschaften an diesem Turnier teil. Für die Organisatoren immer wieder eine logistische Meisterleistung. So mussten u.a. die Turnhallen als Übernachtungsquartiere zusätzlich genutzt werden.
12 Pokale in den unterschiedlichen Jahrgängen waren zu vergeben. Am Turnier beteiligten sich alle Altersgruppen der männlichen und weiblichen Jugend.

Auch der Damengymnastik-Sport hat sich im Verein wieder etabliert. Das Interesse war riesig und so bildeten sich schnell 2 Sportgruppen mit bis zu 100 Teilnehmerinnen. Der Leitung hatte *Renate Losch.*
Bis zum Ende der 60er Jahre wurden in der Heidberghalle an der Tangstedter Landstraße (hinter dem Heidbergkrankenhaus), die Übungsstunden abgehalten. Später wurden dann die neuen Hallen der *Grundschule Glashütte* an der Müllerstraße und die bei der *Grundschule Glashütte-Süd* genutzt.
Die älteste (am längsten dabei!) dieser Damengymnastikgruppen ist die „Montagsgruppe", 32 Jahre wird sie letztendlich von *Renate Losch* geleitet!
Gymnastikwartin war *Magda Kummerfeld.*

Bereits ab Juni **1963** fand auch die Sparte Kinderturnen ins Sportangebot des GSV zurück. Auch hierbei war *Anka Imiela* in ihrer Funktion als Turnwartin wieder die treibende Kraft.
Sehr schnell wuchs die Sparte auf fast 462 Mitgliedern an und brachte die Verantwortlichen im Verein schnell an die Kapazitätsgrenzen. Sowohl die Hallenübungszeiten als auch die entsprechenden Übungsleiter/innen standen nur begrenzt zur Verfügung.
Es musste daher zeitweise eine Warteliste bzw. ein Aufnahmestopp angeordnet werden.

1973 gab es auch einen Wechsel in der Leitung unserer Sportplatzanlage. Nachdem Fam. *Gerhard Blanke* nach 8 Jahren die Verantwortung über Vereinsheim und Sportplatz abgegeben hatte, übernahm Fam. *Helma* und *Kallo Obertopp* diese Aufgaben.
Bis zu seiner Pensionierung in **1996** hat Kallo diese Platzwarttätigkeit hervorragend erledigt.

Kallo Obertopp, GSV Platzwart

1974 – 50 Jahre Glashütter SV –

1974 konnte der Verein bzw. der Vorstand auf eine erfolgreiche Vereinsgeschichte zurückblicken.
Basis dieses Erfolges ist insbesondere die solide, konstante und pragmatische Vereinsführung seit **1959** durch *Rolf Hack*. Ihm zur Seite standen immer auch Vorstandskollegen/-innen und Mitstreiter, die sich ebenfalls sehr eng mit dem Glashütter SV verbunden fühlten.
Gerhard Wrage – als 2. Beisitzer im Vorstand seit **1962** – ist zeitgleich auch Fußballobmann, Ligaobmann und teils Kassierer bei den Ligaspielen.
Helmut Bornkast - als Schatzmeister (seit **1961**) sorgte immer für eine solide Vereinskasse und sollte dieses Amt mehr als 50 Jahre führen.

Vorstand im Jubiläumsjahr 1974:
hi. v. li.: - **Gerhard Wrage, Helmut Bornkast, Horst Fenneberg, Hans Meyer,**
vorn v.li.: **Alwin Kummerfeld, Rolf Hack, Wolfgang Bueschler**

Horst Embacher

Geleitwort

Liebe Sportfreunde!

Die Turn- und Sportvereine sind in erster Linie die Träger des Breitensports und in zunehmendem Maße auch des Freizeitsports. Es ist überwiegend ihre Aufgabe, allen eine Chance zur Sportausübung zu geben. Aus der Teilnahme am Breitensport erst erwächst zumeist eine ständige Aufgeschlossenheit für den Sport überhaupt. Die Vereine erfüllen damit Aufgaben der Gesundheitsvorsorge und der Erziehung, die auch vom Staat wahrgenommen werden müssen.

Mit Recht fordern daher die Sportler und die Vereine eine richtige Einordnung in die Gesellschaft. Ihre Bemühungen um den Sport werden stets die Anerkennung der Stadt finden. Finanzielle Unterstützung und der Bau von neuen Sportstätten sollen eine wirksame Hilfe sein.

Im Namen der Stadt Norderstedt beglückwünschen wir den Glashütter Sport-Verein zum 50jährigen Vereinsjubiläum und sprechen dem Verein und den vielen ehrenamtlichen Helfern des Sports unseren aufrichtigen Dank für den Dienst an der Allgemeinheit aus.

Möge sich der Glashütter Sport-Verein mit seinen über 1000 Mitgliedern weiterhin mit viel Erfolg entwickeln.

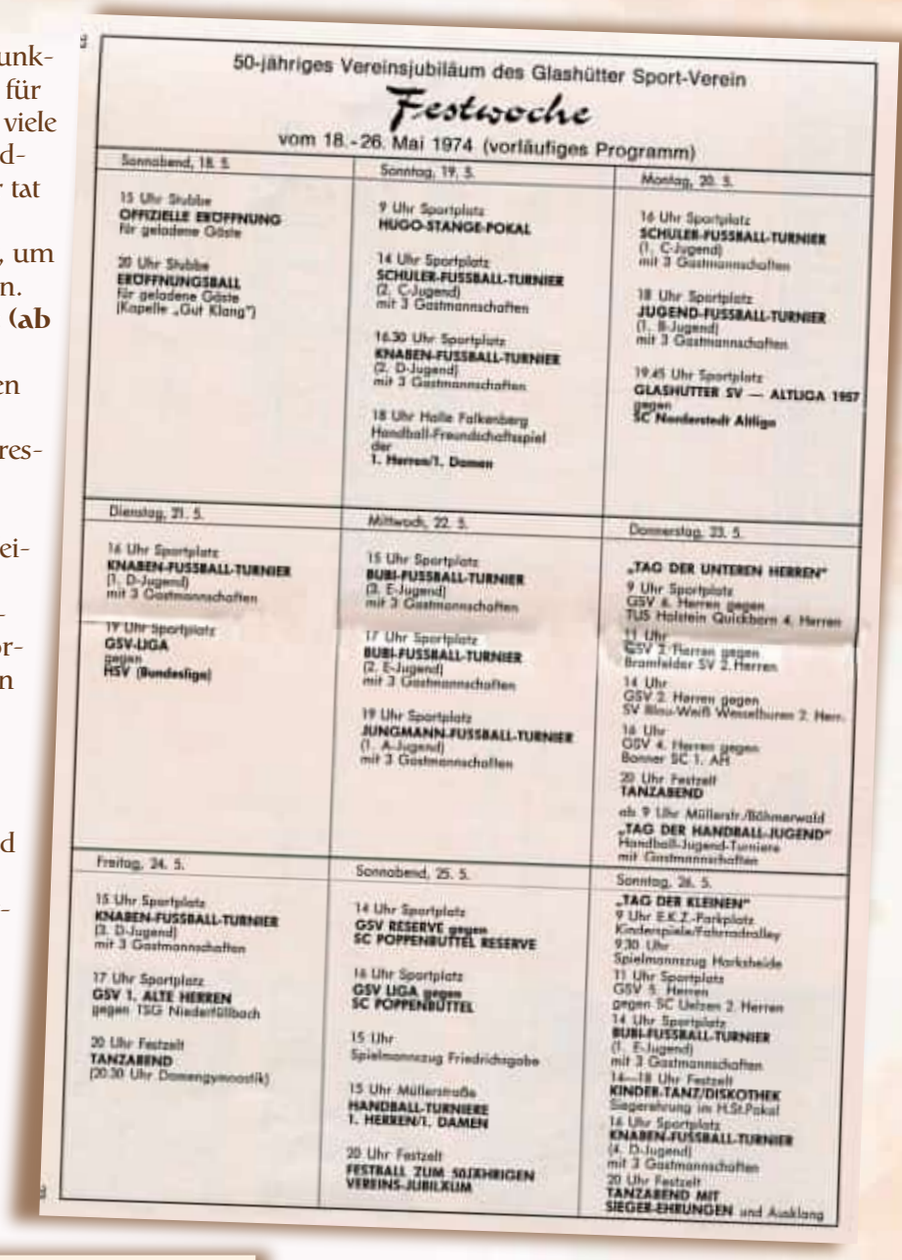
Norderstedt, im Mai 1974

H.-J. Zimmermann
Bürgervorsteher

Embacher
Bürgermeister

Nebenher ist er als Schiedsrichter unterwegs und Teil der Kegelsportmannschaft. Im Wechsel mit *Gerhard Wrage* teilt er sich zudem das Kassenhaus bei den Heimspielen der Liga.
Horst Fenneberg - 1. Beisitzer, Unterstützer des Vorstandes bei allen administrativen Aufgaben.
Hans Meyer - Schriftführer, seit **1962** im Vorstand, war lange erfolgreicher Erstligaspieler und ist nach der Fußballzeit zu den Keglern gewechselt. Zeitgleich fungierte er als Kegelobmann.
Alwin Kummerfeld - als Jugendobmann seit **1959** im Vorstand. Er ist unweigerlich verbunden mit seinem außergewöhnlichen Engagement in allen Bereichen der Jugendbetreuung. Trainer, Betreuer, selbst noch Spieler und „Mädchen für alles“ bei den Fußballern. Er war treibende Kraft in den 70er Jahren beim Jugendaustausch mit dem dänischen Fußballclub aus Glostrup.
Es entwickelte sich eine tiefe Freundschaft mit den Dänen und wurde durch jährlich wechselseitige Besuche lange gepflegt.
Rolf Hack, im Verein ab **1946**, Vorstandsvorsitzender seit **1959**.

Auch er zeigte als Vorsitzender Vorbildfunktion und überdurchschnittlichen Einsatz für den Verein. Als Trainer betreute er über viele Jahre auch altersübergreifend eine Jugendmannschaft. Doch damit nicht genug, er tat es seinem Schatzmeister gleich und verbrachte so manche Stunde auf den Platz, um als Schiedsrichter für Ordnung zu sorgen.
Wolfgang Bueschler - der 2. Vorsitzende **(ab März 1970)**, trat dem GSV am **20.11.1965** bei. Verlegte seine Aktivitäten zunächst aber auf das Fußballfeld.
1968 übernahm er dann das Amt des Pressewarts und ab **1973** bis **1996** war er Hauptverantwortlicher der GSV-Nachrichten. Zahlreiche weiteren Ämter begleiteten sein Wirken im Verein. So war er abwechselnd Betreuer der 1. und 2. Fußball-Liga und Stadionsprecher. Seine Vorstandstätigkeit endete **1996**. Alle anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten beendete er dann **2006**.
Natürlich waren in der Festwoche viele sportliche und kulturelle Aktivitäten geplant. Der Fußball für Jung und Alt stand dabei überwiegend im Vordergrund.
Aber auch der Hugo-Stange-Pokal wurde ausgetragen. Sparten stellten sich vor und am Samstag der Ball im Festzelt bildete den Höhepunkt der Festwoche.
Fußball-Highlight war am Dienstag aber das Ligaspiel gegen die Bundesliga-Mannschaft des HSV unter Trainer Kuno Klötzer.
Der HSV trat mit allen damaligen Ligastars an.



50-jähriges Vereinsjubiläum des Glashütter Sport-Verein

Festwoche

vom 18.-26. Mai 1974 (vorläufiges Programm)

Sonnabend, 18. 5.	Sonntag, 19. 5.	Montag, 20. 5.
15 Uhr Stubbe **OFFIZIELLE ERÖFFNUNG** für geladene Gäste 20 Uhr Stubbe **ERÖFFNUNGSBALL** für geladene Gäste (Kapelle „Gut Klang")	9 Uhr Sportplatz **HUGO-STANGE-POKAL** 14 Uhr Sportplatz **SCHÜLER-FUSSBALL-TURNIER** (2. C-Jugend) mit 3 Gastmannschaften 16.30 Uhr Sportplatz **KNABEN-FUSSBALL-TURNIER** (2. D-Jugend) mit 3 Gastmannschaften 18 Uhr Halle Falkenberg Handball-Freundschaftsspiel der **1. Herren/1. Damen**	16 Uhr Sportplatz **SCHÜLER-FUSSBALL-TURNIER** (1. C-Jugend) mit 3 Gastmannschaften 18 Uhr Sportplatz **JUGEND-FUSSBALL-TURNIER** (1. B-Jugend) mit 3 Gastmannschaften 19.45 Uhr Sportplatz **GLASHÜTTER SV — ALTLIGA 1957** gegen **SC Norderstedt Altliga**
Dienstag, 21. 5.	**Mittwoch, 22. 5.**	**Donnerstag, 23. 5.**
14 Uhr Sportplatz **KNABEN-FUSSBALL-TURNIER** (1. D-Jugend) mit 3 Gastmannschaften 19 Uhr Sportplatz **GSV-LIGA** gegen **HSV (Bundesliga)**	15 Uhr Sportplatz **BUBI-FUSSBALL-TURNIER** (3. E-Jugend) mit 3 Gastmannschaften 17 Uhr Sportplatz **BUBI-FUSSBALL-TURNIER** (2. E-Jugend) mit 3 Gastmannschaften 19 Uhr Sportplatz **JUNGMANN-FUSSBALL-TURNIER** (1. A-Jugend) mit 3 Gastmannschaften	**„TAG DER UNTEREN HERREN"** 9 Uhr Sportplatz GSV 6. Herren gegen TUS Holstein Quickborn 4. Herren 11 Uhr GSV 2. Herren gegen Bramfelder SV 2. Herren 14 Uhr GSV 2. Herren gegen SV Blau-Weiß Wesselburen 2. Herr. 16 Uhr GSV 4. Herren gegen Bonner SC 1. AH 20 Uhr Festzelt **TANZABEND** ab 9 Uhr Müllerstr./Böhmerwald **„TAG DER HANDBALL-JUGEND"** Handball-Jugend-Turniere mit Gastmannschaften
Freitag, 24. 5.	**Sonnabend, 25. 5.**	**Sonntag, 26. 5.**
15 Uhr Sportplatz **KNABEN-FUSSBALL-TURNIER** (3. D-Jugend) mit 3 Gastmannschaften 17 Uhr Sportplatz **GSV 1. ALTE HERREN** gegen TSG Niederfüllbach 20 Uhr Festzelt **TANZABEND** (20.30 Uhr Damengymnastik)	14 Uhr Sportplatz **GSV RESERVE gegen** **SC POPPENBÜTTEL RESERVE** 16 Uhr Sportplatz **GSV LIGA gegen** **SC POPPENBÜTTEL** 15 Uhr Spielmannszug Friedrichsgabe 15 Uhr Müllerstraße **HANDBALL-TURNIERE** **1. HERREN/1. DAMEN** 20 Uhr Festzelt **FESTBALL ZUM 50JÄHRIGEN** **VEREINS-JUBILÄUM**	**„TAG DER KLEINEN"** 9 Uhr E.K.Z.-Parkplatz Kinderspiele/Fahrradrallay 9.30 Uhr Spielmannszug Horksheide 11 Uhr Sportplatz GSV 5. Herren gegen SC Uelzen 2. Herren 14 Uhr Sportplatz **BUBI-FUSSBALL-TURNIER** (1. E-Jugend) mit 3 Gastmannschaften 14—18 Uhr Festzelt **KINDER-TANZ/DISKOTHEK** Siegerehrung im H.St.Pokal 16 Uhr Sportplatz **KNABEN-FUSSBALL-TURNIER** (4. D-Jugend) mit 3 Gastmannschaften 20 Uhr Festzelt **TANZABEND MIT** **SIEGER-EHRUNGEN** und Ausklang

U.a. spielten: Rudi Kargus, Manfred Kaltz, Caspar Memering, Peter Krobbach, Kurt Eigl, Peter Hidien, Jonny Winkler, Horst Heese Hans-Jürgen Ripp.
Vor annähernd 1.000 Zuschauern lieferten die Glashütter ein ansprechendes Spiel gegen die Profis und verloren „knapp" mit 1:9!
GSV-Torschütze war Gerhard (Gille) Starke.

Wimpeltausch
Hans-Jürgen (Ditschi) Ripp - HSV, li.
Jörn Pölking - Glashütter SV, re.

Die Liga-Mannschaft **1974** im Spiel geg. den HSV.

hi.v.li.: **Hansjochen Willhöft, Wolfgang Stäcker, Bernhard (Berni) Israel, Hardy Prange, Stefan Zembrowski, Fritz Schinsky, Jörn Pölking,**
vo.v.li.: **Norbert Schmook, Ulrich (Ulli) Liehr, Manfred Winkler, Wolfgang Kemsis**
Auswechselspieler: Georg Rehders, Gerhard Starke, Gerd Zimmerling (Tor), Achim Oldhaver (Tor)
Trainer: Günther Meier

Und auch das gabs **1974** beim Glashütter SV! Nicht alltäglich im Fußball, aber wo und wann spielten jemals 4 Brüder in einer Mannschaft zusammen?

hi.v.li.: **Norbert Obertopp, Ulrich Motzak, Wolfgang Kaphengst, Lorenz Köpp, Siegfried Rehders, Wolfgang Rehders, Thomas Rehders**
vo.v.li.: **Werner Rehders, Werner Baumgarn, Rolf Fischer, Reinhard Rehders, Thomas Heller, Reiner Schröder, Dieter Steenbock**

Die 2. Herren des GSV machte es möglich.
4 Brüder – *Wolfgang, Siegfried, Reinhard, Thomas* – der Fam. Rehders spielten in einer Mannschaft.
Der 5. Rehders (Bummi) gehörte allerdings nicht zur Fam.!

Zum Sommer **1975** machte der Vorstand erstmals öffentlich, das der Verein Anträge zur notwendigen Erweiterung/Ergänzung des Sportlerheims und eines Rasenplatzes an die Stadt Norderstedt gestellt hat.
Es werden dringend zusätzliche Umkleidekabinen, Geschäfts- bzw. Verwaltungsräume und Räumlichkeiten für eine Vereinsgastronomie benötigt.

1978 Baubeginn des Rasenplatzes und der Erweiterung des Sportlerheims.

Ab der Saison **1979/80** ist der neue Rasenplatz neben der Grundschule für den Spielbetrieb freigegeben. Die Anlage erhielt zusätzlich eine 100m-Kunststoff-Laufbahn, eine Weitsprunganlage sowie 2 Handball-Kleinfelder.

Die offizielle Schlüsselübergabe des Sportlerheims erfolgte bereits am **9. März 1979**.
Die Geschäftsführung einschl. der Montagssitzungen bei Stubbe wurden nun ins neue Geschäftszimmer an die Poppenbütteler Straße verlegt.

Am **23. September 1979** wurde dem Verein dann die gesamte Außenanlage und das erweiterte Sportlerheim übergeben. In einer feierlichen Veranstaltung mit Spielmannszug und einem bunten Programm aus Handball, Fußball und Turnen wurde gebührend gefeiert.
Das Einweihungsspiel zwischen einer Auswahl Norderstedter Stadtvertreter und dem erweiterten

Vorstand des Glashütter SV war dann der Höhepunkt des Tages.
Der Jubel der zahlreichen Gäste kannte auch keine Grenzen, als der 1. Vorsitzende *Rolf Hack* das 1. Tor auf dem neuen Rasenplatz schoss!!

Als weiteres Ereignis bezügl. des neuen Vereinsheims war der Wechsel der Bewirtschaftung zum **1. November** des gleichen Jahres. *Helma* und *Kallo Obertopp* übergaben die Clubräume an *Bärbel* und *Joachim Krause*.

Als weitere Sparte hat sich seit **1977** die neue Sportart Volleyball beim GSV etabliert. Die gemischte Gruppe aus Mädchen und Jungen, Damen und Herren traf sich jeweils montags in der Turnhalle Müllerstraße. Ihre Teilnahme an der Hamburger „Hobby-Meisterschaft“ startete dann ab **1978**.
Die sportliche Leitung als Volleyballwartin bekleidete *Helga Ahrens*.

Der Damenfußball hat **1978** auch in Glashütte Einzug gehalten. Nach der Saison **1977/78** wechselte die komplette Damen-Fußballmannschaft des Hummelsbütteler SV zum GSV.
Als „Amazonen“, so nannten sich die Fußballdamen seinerzeit noch, starteten sie überaus erfolgreich in die Saison **1978/79**. Das Training leitete *Günter Rohr*. Zu den Leistungsträgerinnen zählten die Torfrau *Gabriela Pröhl* und *Irmgard Gläser*. Der kleine Kader der Mannschaft (14 Spielerinnen) führte allerdings im Laufe der Saison zu mancher Spielabsage, und so war die Suche nach neuen Mitstreiterinnen allgegenwärtig. Auch der Altersunterschied war erheblich, Mittelfeldspielerin *Britta Schiedel*, mit 15 Jahren die jüngste, trennten 10 Jahre von Libero Hildegard Faltin.
In dieser neuen Spielklasse konnte nach anfänglichen Schwierigkeiten und vielen Niederlagen in einem tollen Saisonendspurt der Klassenerhalt **1980** noch gesichert werden.

Die Damen-Mannschaft 1979/80 - leider konnten nicht alle Namen ermittelt werden!
hi.2. v.li.: **Hildegard Faltin, Trainer Horst Krüger** (2. v.re.), **Sabine Beese** (hi.re.)
vo.2. v.r. **Silke Jeßen, Gabi Pröhl** (vo. ganz re.)

Badminton wurde im Sommer **1979** als weitere Sparte angeboten. Spartenleiter war Detlev Schmidt.

Die 1. Fußball-Liga schafft unter Trainer *Harald Frese* **1980** den Aufstieg in die Bezirksliga.

Bereits die folgende Saison **1980/81** erfolgte wieder der Abstieg in die Kreisliga.

Die Saison **1981/82** brachte dann unter neuer Leitung mit *Jürgen Schmidt* und Co.-Trainer *Jörn Pölking* die erneute Meisterschaft und den Wiederaufstieg in die Bezirksliga.

Meistermannschaft 1982:
hi.v.li.: **Jörn Pölking** (Co-Trainer), **Christesen, Führ, Beckendorf, Bohn, Jürgen Schmidt** (Trainer), **Habenicht, Jürgens, Andersen**
vo.v.li.: **Sponholz, Bähr, Herrmann, Schlimm, Kaaß, Voss**

Die 1. Handball-Damenmannschaft konnte die Saison **1980** mit der Meisterschaft abschließen und stieg in die II. Division auf.

Laut Vorstandsbeschluss vom **7.11.1980** hat sich der Spielmannszug Langenhorn, der DSJ Hamburg e.V., zum **1. Januar 1981** dem Glashütter Sport-Verein angeschlossen.

Ab Anfang Mai **1981** verwandelte sich der Grandplatz in eine Großbaustelle. Er erhielt eine neue Tennendecke und wurde für mindestens 14 Wochen gesperrt. Dass Training verlagerte sich dementsprechend auf die

Rasenplätze an der Müllerstraße und Poppenbütteler Straße bzw. zum Grandplatz am Langenharmer Weg.

Die Ausrichtung des Hugo-Stange-Pokals am **17. Juni 1981** konnte trotz dieser Umstände durchgeführt werden. Und selbst der Spielmannszug nahm

inmitten der Baugruben Stellung auf, um zur Siegerehrung die richtige Begleitmusik zu spielen.

Die Fußball-Damen geben auf!

Nachdem es in der Saison **1980/81** bereits große Probleme zum Spielbetrieb gab - geringe Trainingsbeteiligung und zu kleiner Spielerkader - führte dieser Trend dann im **März 1982** zum Rückzug vom Punktspielbetrieb und zur endgültigen Auflösung der Damenmannschaft.

Zur neuen Saison ab dem Sommer **1982** gab es auch einen Wechsel in der Bewirtung des Sportlerheims. Das Ehepaar *Krause* übergab die Gastronomie an *Mary* und *Helmut Kruse*.

Am 19. April 1984 feiert *Rolf Hack* sein 25. Dienstjubiläum als GSV-Vorsitzender.

Aus diesem Anlass hatte der Vorstand ca. 100 Gäste aus der Politik, den Verbänden, der Verwaltung, den benachbarten Vereinen und nicht zuletzt dem eigenen Verein in das GSV-Vereinsheim eingeladen, um *Rolf Hack* zu ehren.

1984 – Der Glashütter Sport-Verein feiert im Juni sein 60 jähriges Bestehen!

Bis zum 16. Juni sind diverse Veranstaltungen geplant. U.a. findet ein Clubkampf der Sparten Kegeln, Volleyball, Tischtennis und des Fußball-Unterhauses gegen den SC Norderstedt statt.
Den Abschluss bildet dann am 16. Juni der Leichtathletik-Wettkampf desHugo-Stange-Pokals.

Dem Vorstand gehören in diesem Jahr an:

Rolf Hack	1. Vorsitzender
Wolfgang Bueschler	2. Vorsitzender
Alwin Kummerfeld	Jugendobmann
Helmut Bornkast	Schatzmeister
Hans Meyer	Schriftführer
Horst Fenneberg	1. Beisitzer
Walter Blohm	2. Beisitzer

Die Liga unter Trainer Jürgen Schmidt feierte zum Saisonende **1985** einen beachtlichen Erfolg.
Der Aufstieg in die Landesliga wurde geschafft.

Auch der weibl. Handballnachwuchs, die 1. B-Jugend, wurde Hamburger Meister. Am **5. Mai 1985** spielten sie mit den Landesmeistern die Norddeutsche Meisterschaft aus und wurden Vizemeister.

Nach dem Ausscheiden aus dem Vorstand und dem unverhofften und frühen Tod vom langjährigen Vorstandsmitglied *Horst Fenneberg* in **1985** ereilte dem Verein der nächste schwere Schicksalsschlag. Bei der Ausübung seines Sports ist *Alwin Kummerfeld* im Alter von 52 Jahren am **30. September 1985** verstorben.
Der Glashütter Sport-Verein verlor damit das „Gesicht" seiner Jugendabteilung.

Alwin Kummerfeld, geb. am 25.03.1933, trat als Jugendfußballspieler nach der Wiedergründung des Vereins am 11. April 1946 dem GSV bei. Von 1951 bis 1959 gehörte er der Ligamannschaft an. Anschließend als Spieler und Mannschaftsführer im Unterhaus der 3. Herren.

Das Jahr **1987** sollte ein besonderes und ganz wichtiges Jahr für die Handballsparte werden.
Es stand die Gründung der Handballgemeinschaft Norderstedt, kurz **HGN** genannt, an.
Dahinter stand das Bestreben der 4 Handballabteilungen aus Glashütte, Friedrichsgabe, TuRa Harksheide und dem 1. SC Norderstedt, ihren Sport zu bündeln, leistungsstärker und atraktiver zu machen.

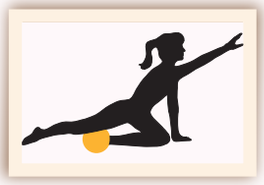
Bogislaw Ramlo (2. Vorsitzender der HGN von 1987 bis 1997)

Hartwin Gronwaldt (TuRa Harksheide), *Bogislaw Ramlo* (Glashütter SV), *Klaus-Peter Schmidt* (1. SC Norderstedt) und *Ernst Riebe* (SV Friedrichtsgabe) waren die Verhandlungsführer und trieben den Zusammenschluss voran.

Am **4. Mai 1987** war es dann soweit, der Gemeinschaftsvertrag wurde durch die jeweiligen Vereinsvorsitzenden besiegelt. TuRas Vertreter *Hartwin Gronwaldt* wurde als Vorsitzender der Spielgemeinschaft gewählt, sein Stellvertreter wurde *Bogislaw Ramlow*.

HGN
Handballgemeinschaft NORDERSTEDT von 1987 e.V.

Das HGN-Logo (1987)



Ball-stik, eine neue Sportart stellt sich vor.
Die erste Trainingseinheit/Vorstellung mit *Elfi Pfefferkorn* fand in der Sporthalle an der Poppenbütteler Straße am **6. August 1987** statt.
Die 'ball-Stik'-Gymnastik wurde 1969 von der dänischen Entspannungstherapeutin Grete Wolfgang entwickelt. Der Einsatzbereich beschränkte sich zunächst nur auf therapeutische Maßnahmen. Später begeisterten die Übungen mit dem Noppenball auch Anhänger im sportlichen Bereich. Geturnt wird auf und mit einem Ball und begleitender Musik.

Am 1**5. April 1986**, noch vor dem Ende der Spielsaison der 1. Liga in der Landesliga, zogen die Verantwortlichen der Fußballabteilung die Notbremse und stellten Trainer *Jürgen Schmidt* frei. Die Liga befindet sich zu diesem Zeitpunkt in akuter Abstiegsgefahr und soll nun mit dem Übergangstrainern *Karl-Heinz Woost* und *Jörn Pölking* vor dem Abstieg gerettet werden.
Es gelang der Mannschaft auch, sich zu festigen.
Am Ende sprang der 10. Platz heraus.

Für die folgende Saison unter Trainer *Erwin Piechowiak* ab 1.7. also beste Voraussetzungen für den Neuanfang.

Die Saison **1986/87** sollte eine erfolgreiche werden.

Neue Besen kehren bekanntlich gut, unter diesem Motto legte die Mannschaft einen guten Saisonstart hin, festigte einen Platz im oberen Tabellendrittel und fuhr am Ende der Spielzeit die Meisterschaft ein.

Aufstieg in die Verbandsliga **1987***!*

1. Liga Meister 1986/87
hinten stehend:
Bernd Reiher (Manager), Krauss, Lüdemann, Muroni, Ehlers, Obertopp, Borges, E. Piechowiak (Trainer)
mittlere Reihe:
Bertram, Skaritsch, Blohm, Gerth, Sabiel, K. Obertopp (Ligaobmann)
vorn:
Jörg Piechowiak, Mollenhauer, Greve, Gaiser, Noffz

Im Januar **1988** gastiert die HSV-Ligamannschaft zum Freundschaftsspiel beim GSV. Der Verbandsligist konnte das Spiel lange offen halten und führte sogar mit 1:0, am Ende wurde dann aber doch ein 1:7 daraus.
Ca. 850 Zuschauer sahen die Partie.

v.li.: **M. Kaltz, A. Muroni**

Zum Jahresende **1989** geben Mary und Helmut Kruse die Vereinsbewirtung ab.
Ab Januar **1990** übernehmen *Heiko Barz* und Partnerin *Claudia Reinhardt* die Gastronomie

---

Die hervorragende Jugendarbeit beim Glashütter SV zahlt sich aus.
Gleich 2 Mannschaften schaffen für die Saison **1989/90** den Sprung in die Leistungs-Sonderklasse des Hamburger Fußballverbandes.
Mit Trainer Torsten Altmann wurde unsere **A-Jugend**-Meister und darf sich in der kommenden Saison in der Leistungsklassse bewähren.

Bild oben - hi.v.li.: **Torben Eggert, Marco Krahl, Jan Schümann, Oliver Wohlfeil, Michael Stiehler, Patrice Baumann, Frank Kohlsaat, Falco Stelmaszewski,**
Trainer **Torsten Altmann**
vo.v.li.: **Stephan Voepel, Anton Kuznini, Marc Hopkins, Thomas Schulze, Torsten Hoffmann, Marc Senger, Stephan Krontal,**
es fehlen: **Martin Bloch, Oliver Redmann**

Auch der **C-Jugend** ist diese Meisterleistung gelungen, sie spielen nun in der C-LK Hamburg.

hi.v.li.: **Betreuer Norbert Niedzolka, Marcel Kühn, Christian Steiner, Stefan Sabiel, Gerrit Niebuhr, Christian Hofmeister, Marcus Heidmann,**
Trainer **Klaus-Peter Bartsch**
vo.v.li.: **Timo Niedzolka, Tobias Wolny, Christoph Stange, Martin Bendfeldt, Mark Mangels, Patrik Studt, Frank Wiese, Oliver Kuhn,**
Es fehlt: **Oliver Boll**

Die 3. Senioren auf Weltreise nach Mexico-City. Durch die Verbindung von Torwart *Norbert Dennstedt* zum dortigen Fußballclub Cruz Azul konnte diese Reise **1994** arrangiert werden.

Im großen Azteken-Stadion (Fassungsvermögen 120.000 Zuschauer) trat die Mannschaft im Vorspiel zur mexikanischen Nationalliga gegen die Alten Herren von Crup Azul an, immerhin vor 30.000 Zuschauern zum Spielende.

hinten stehend v. li.:
Ewald Wiese, Wolfgang Kutz, Herbert Norkus, Günther Krischon, Harald Schlichting, Richard Petutschnig, Wolfgang Bueschler,
vorn v.li.:
Jürgen Fromm, Bernd Kugelmann, Eduard Neumann, Norbert Dennstedt, Jürgen Hamann, Bruno Schendler

Und wieder reifte eine gut ausgebildete „Fußball-Generation“ heran!

Der Glashütter SV schaffte es auch in den 90er Jahren wieder, durch gute und kompetente Jugendarbeit hervorragende Fußballspieler auszubilden. So war es im Jahr **1995** die **A-Jugend** unter Trainer *Hardy Prange,* die für beachtliche Erfolge sorgte.
Mit seinem Co-Trainer Olaf Obertopp und den Betreuern Norbert Obertopp und Dieter Schattling wurde die Mannschaft bereits in der Vorsaison Meister und Pokalsieger und stieg in die A-LK Hamburg auf. In dieser laufenden Punktspielrunde wurden weitere Erfolge erzielt. Der Lohn war die erneute Hamburger Meisterschaft. Mit dieser Platzierung nahm die Mannschaft automatisch an den Spielen zur norddeutschen Meisterschaft teil. Sie schafften es bis ins Halbfinale und wurden erst dort in zwei engen Spielen gegen Holstein Kiel aus dem Rennen geworfen.

hi.v.li.: **Hardy Prange** (Trainer), **Thorsten Brinkmann, René Schwigon, Dennis Rodhorst, Dennis Obertopp, Sascha Hardenberg, Vasic Radenko, Stefan Hansen, Danny Thal, Marc Ivers, Dieter Schattling** (Betreuer)
vo.v.li.: **Olaf Obertopp** (Co-Trainer), **Simon Speth, Dennis Mandel, Ranjit Singh, Dennis Schattling, Peter Roggensack, André Damm, Frank Jaeger, Jan Krohn,**
Es fehlen: **Michael Behnke** und Betreuer **Norbert Obertopp**

1994 feierte unser Schiedsrichterobmann *Horst Kiesewetter* sein **40jähriges** Dienstjubiläum. Nein – nicht das berufliche! Der Sport ist gemeint. 40 Jahre sorgt er nun schon in der schwarzen Tracht für Ordnung auf dem Fußballfeld. In der Zeit von **1973** bis **1994** hat er ca. 2.800! Spiele geleitet. Bereits **1971** schloss er sich dem GSV an und bekleidet seit **1974** hier das Amt des Schiedsrichterobmanns.

Glückwünsche vom Vereinspräsidenten!

Gratulation an den 2. Vorsitzenden *Wolfgang Bueschler* für 25 Jahre erfolgreiche Vereins- und Vorstandsarbeit am **11. April 1995**.
Aufgrund seiner Verdienste um den Verein, u.a. Koordinator/Organisator der Vereinsjubiläen, der Erweiterung der Sportanlage/des Sportlerheims ist *Wolfgang Bueschler* träger der *„Goldenen Vereinsnadel“*.

Und noch ein außergewöhnliches Jubiläum ereignete sich im Sommer **1995**.

Magda Kummerfeld

Christa Ramlow

Aus der sportlichen Damen-Gymnastikgruppe ragten *Magda Kummerfeld* und *Christa Ramlow* durch außergewöhnliche Leistungen und besonderen Ehrgeiz hervor. Beide schafften zum **25. Mal** das Deutsche Sportabzeichen.

1996 steht wieder einmal ein Wechsel in der GSV-Gastronomie an. Nachdem *Heiko Barz* seinen Vertrag gekündigt hatte, übernehmen *Agnes* und *Jürgen Rudek* ab Januar das Vereinslokal.

1996 – *Erwin Piechowiak* verlässt den GSV!
Nach 10 Jahren erfolgreicher Arbeit als Liga-Trainer gibt er am Saisonende sein Amt ab.
Unter seiner Leitung und der Unterstützung des Liga-Managers *Bernd Reiher* sowie des Liga-Betreuers *Kallo Obertopp* erlebte die 1. Liga wohl die Erfolgreichste Epoche der Liga-Geschichte beim GSV insgesamt. Wohl gab es den einen oder anderen Abstieg, aber im Anschluss reichte die Mannschaftsleistung auch immer wieder für den Aufstieg. Über all die Jahre war man durchgehend in den höheren Klassen - Landesliga und Verbandsliga - Hamburgs vertreten.
In diesem Zusammenhang muss auch erwähnt werden, dass die Basis hierfür, in der tollen Jugendarbeit beim Glashütter Sport-Verein liegt. Es konnten durchweg viele „Eigengewächse“ in die Liga integriert und zu Stammspielern geformt werden. Zeitweise bestand mehr als die Hälfte der Spieler aus dem eigenen Nachwuchsbereich.

Für die großen Verdienste im Verein wurde ihm beim Abschied die *„Silberne Ehrennadel“* verliehen.

1999 – Das nächste Jubiläum steht an – **75 Jahre** Glashütter Sport-Verein.

Der Vorstand – 1999
hi.v.li.: **Hans Meyer, Marc Senger, Helmut Bornkast, Udo Petry**
vo. li.: **Roswitha Günther, Rolf Hack, Monika Lehmhagen**

Ein buntes und abwechslungsreiches Festprogramm wurde arrangiert. Am **28./29./30. Mai 1999** wurde gefeiert. In der Halle am Schulzentrum Süd stellte sich der Verein vor. Im Festzelt am Glashütter Damm/Segeberger Chaussee war die Tanzveranstaltung bei *„Disco-Musik,“* abends dann der Festball. Am Sonntag folgte die Siegerehrung des Hugo-Stange-Pokals mit anschließender *„Kinder-Disco“*. Ein Unterhaltungsprogramm auf der Wiese beim Festzelt (Kinderkarussell, Autoscooter, Zuckerwaren, Imbiss und Getränke vervollständigten die Feierlichkeiten.

Ehrung für den Vereinsvorsitzenden !

Rolf Hack, 45 Jahre Vorsitzender des Glashütter SV, wurde am **28.10.2004** vom Bundespräsidenten mit dem *„Verdienstorden (am Bande) der Bundesrepublik Deutschland“* ausgezeichnet.

In einer Feierstunde in Kiel überreichte Schleswig-Holsteins Innenminister *Klaus Buß* die Auszeichnung gestern an *R. Hack* für seinen ehrenamtlichen Einsatz im Sport und für den Glashütter Sport-Verein.

---

20 Jahre ball-stik ! – Ist eng mit *Elfi Pfefferkorn* verbunden.
1982 ist sie dem Verein beigetreten und nach kurzer Zeit beim Kinderturnen hat sie dann **1987** die *ball-stik-Gruppe* gegründet. In den folgenden Jahren wurden unter ihrer Leitung viele verschiedene Choreografien mit ihrer Damenriege einstudiert.

Vorführungen fanden dann auf den wichtigsten Turn- und Sportfesten in ganz Deutschland statt. Teilnahmen z.B. am Landesturnfest in Rendsburg (1989), Deutsches Turnfest in Bochum/Dortmund (1990), Deutsches Turnfest München (1998), um nur einige zu nennen.
Ein Höhepunkt waren dann die Darbietungen vor eigenem Publikum hier in Norderstedt in **2007**.

Einweihung GSV 3 am 1**2. September 2008.**

Mit viel Prominenz aus Politik und Sport wurde an diesem Tag der neue Kunstrasenplatz/Kleinfeld eingeweiht.
Der Vorsitzende des Kreissportverbandes Segeberg, *Hans Siebke,* war ebenso anwesend wie die Norderstedter Stadtvertreterin *Kathrin Oehme* und *Thomas Broscheit* vom Amt Schule und Sport.
Der Platz bietet nun zusätzliche Spielfläche für die Kleinsten im Verein und ist gleichzeitig idealer Ausweichplatz bei schlechtem Wetter und Unbespielbarkeit der anderen Plätze.

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
v.l.n.r.: **Hans Siebke, Thomas Broscheit, Kathrin Oehme, Rolf Hack**

Rolf Hack – 50 Jahre Vereinspräsident!

Der Norderstedter Oberbürgermeister *Hans-Joachim Grote* konnte es kaum in Worte fassen, so stolz machte ihn dieses außergewöhnliche Jubiläum.
„Lt. seiner Internetrecherche hat er keinen vergleichbaren Fall in Deutschland gefunden"!!
Am **19. April 2009** erwiesen ihm ca. 150 Gratulanten, Freunde, Sportler und Bekannte die Ehre.
Zur Feier im Hotel und Restaurant *„Zur Glashütte"* sprachen ihm auch die Vertreter des Hamburger Fußballverbandes (Volker Okun) und des Kreissportverbandes Segeberg (Hans Siebke) ihre Anerkennung für seine Verdienste um den Verein u. den Sport aus.
Vom HFV erhielt er die *„Goldene Ehrennadel"*.

Oberbürgermeister Hans-Joachim Grote gratuliert Rolf Hack und Ehefrau Ilse

Volker Okun, Schatzmeister und Ehrenamtsbeauftragter überreicht Rolf Hack die „Goldene Ehrennadel" des Hamburger Fußball-Verbandes

Ab **Juli 2009** übernehmen *Marion* und *Angelo* die Vereinsbewirtung.

Helmut Bornkast – 50 Jahre Schatzmeister!

Das gibt es nur beim Glashütter SV – **2011!** –

Nicht nur, dass wir einen Präsidenten haben, der nun bereits 52 Jahre die Amtsgeschäfte geleitet hat, nein, auch sein „Finanzminister", unser Schatzmeister *Helmut Bornkast* hat jetzt diese magische Zeit von 50 Jahren Vorstandstätigkeit ebenfalls erreicht.
Auch dieses Jubiläum wurde standesgemäß gefeiert.

Gratulanten am **30.01.2011** waren u.a. der Oberbürgermeister der Stadt Norderstedt *Hans-Joachim Grote* und vom Kreissportverband Segeberg *Hans Siebke*.

Oberbürgermeister Hans-Joachim Grote gratuliert Helmut Bornkast

Beide würdigten in ihren Reden seine außergewöhnliche ehrenamtliche Tätikeit und seine Verdienste um den Glashütter SV.
Der kleine Kunstrasenplatz, am Grandplatz die neue Flutlichtanlage, jetzt der sich im Bau befindliche Mehrzwecktrakt mit Umkleidekabinen, Gymnastiksaal und Aufenthaltsraum trugen seine Handschrift.

Hans Siebke (KSV Segeberg)

Auch die ersten Fühler zur Stadt wegen der Umwandlung des Grandplatzes in einen Kunstrasenplatz gingen vom ihm aus.

31.03.2011 – *Rolf Hacks* Abschied vom Vorstand auf der Jahreshauptversammlung.

v.l.: *Peter Helden, Roswitha Günther, Dieter Jaursch, Rolf Hack, Helmut Haß, Helmut Bornkast, Rainer Rettke.*

---

4 Jahre nach der Einweihung des kleinen Kunstrasenplatzes konnte der GSV nun das nächste Großobjekt in seinen Besitz übernehmen.
Am **25.02.2012** wurde das Mehrzweckgebäude seiner Bestimmung übergeben.

Schlüsselübergabe durch den Architekten H. Voss, Peter Helden, Helmut Bornkast. v. li.

2016 kam endlich die ersehnte Zusage des Ausschusses für Schule und Sport – der Kunstrasenplatz wird gebaut.
Bereits seit 2013 führte der 1. Vorsitzende *Peter Helden* Gespräche mit der Stadt Norderstedt über die Umwandling des Grandplatzes in einen Kunstrasenplatz. Jetzt gab es grünes Licht.

Anfang Mai 2016 begann die Fa. Weitzel mit den Umbauarbeiten und bereits im April 2017 durfte der Spiel- und Trainingsbetrieb aufgenommen werden.

Die Offizielle Einweihung fand dann am **7. Juli 2017** statt. Auf dem Bild oben vo.li. – *Thomas Broscheit* (Stadt Norderstedt), *Bodo Wittmann* (1. Vors. GSV), *Rolf Hack* (ehem. Vereinspräsident), *Holger Böhm* (Kreissportverband)

Rolf Hack – Ehrenmitglied

Am **28. März 2022**
haben die Mitglieder der JHV *Rolf Hack* für seine außergewöhnlichen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Horst Kiesewetter– Ehrenmitglied

Am **20. März 2023**
haben die Mitglieder der JHV *Horst Kiesewetter* für seine außergewöhnlichen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Unsere Jüngsten beim Fußball . . .

. . . die Mädels

Im Sommer **2022** starteten *Nina Diederichs* und *Gerrit Rutter* mit dem Aufbau einer Mädchen-Fußballmannschaft. Was bei den Damen schon einige Jahre erfolgreich der Fall ist, sollte nun auch im Jugendalter vorangetrieben werden.
12 Mädels, Jahrgang 2010/2011, bildeten die Startformation. Bereits im Verlauf des ersten Jahres war der Zulauf so groß, dass ab Sommer **2023** 2 Mannschaften den Spielbetrieb aufnehmen konnten.
Eine **C-Mädchen** (Jahrgang 2009/2010) und eine **D-Mädchen** (Jahrgang 2011/2012).
Zum Trainer/Betreuer-Team zählen neben den bereits Vorgenannten auch *Thomas Dugaro, Pierre Bartsch und Danny Peters.*

. . . die Jungs

3. G-Jugend Jahrgang 2018

Sie sehen schon cool aus, unsere Jüngsten.
Outfit nur vom Feinsten!!
Ob es dann auch mit dem Fußballspielen so klappt und sie sich einmal zu den „Großen“ zählen dürfen, das versuchen ihnen die beiden Trainer Miroslaw Tabor (li. Co-Trainer) und Volkan Gündüz (re. Trainer) im wöchentlichen Training beizubringen.

Die Fitness-Sparten aus dem Hallensport, die nicht so im Fokus der Öffentlichkeit stehen -2024-

Kindertanzen
mit Franzisca „Sissi“ von Boden

Kindertanzen beim GSV spricht alle Kids im Alter von 3-5 Jahren an, die von den Eltern begleitet werden. Die Kids im Alter von 6-8 Jahren tanzen allein!

Herren-Fitness mit Teresa -2024-

Damen-Fitness mit Teresa -2024-

Yoga mit Teresa -2024-

Zumba mit Anna -2024-

Der Vorstand im Jubiläumsjahr 03/2024

v.li.: *Andreas Hille, Thomas Scheer Rainer Rettke*

v.re.: *Thomas Schulze, Stefan Kruse Bodo Wittmann, Monika Lehmhagen*

In der vorliegenden Chronik von Manfred Winkler sind die zum Teil bewegten vergangenen 100 Jahren des Glashütter SV erzählt, wie sehen wir den GSV in der Zukunft.

Wir haben eine Vision und blicken in das Jahr 2035, dem Jahr des 111jährigen Bestehens des GSV.

> *Die Mitgliederzahl hat sich wie die Einwohnerzahl Norderstedts weiterentwickelt, die vom GSV genutzten Sportstätten ebenfalls. Die Sportanlage an der Poppenbütteler Straße ist ein Juwel geworden. Das 2024 von der Kommunalpolitik mit Weitblick beschlossene neue Vereinsheim ist fertig gestellt und erfüllt die Erwartungen der Vereinsmitglieder an einem modernen und funktionalen Gebäude.*
>
> *Die übrige Sportanlage ist in den vergangenen Jahren an den Ansprüchen der gewachsenen Fußballabteilung ausgerichtet worden und verfügt nach Umbau des Rasenplatzes nun über zwei große Kunstrasenplätze. Der ehemalige Kleinfeld-Kunstrasenplatz wird wie geplant um 90 Grad gedreht und zu einem Großfeld umgebaut.*
>
> *Alle Plätze sind mit energiesparenden LED-Flutlichtanlagen versehen, die Beleuchtung kann punktgenau per App gesteuert werden. Dafür wurde das gesamte Vereinsgelände flächendeckend mit WLAN ausgestattet.*
>
> *Nach Teilabriss des ehemaligen Vereinsgebäudes aus den 1960er Jahren wurde die Parkplatzkapazität behutsam erweitert und um eine Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge ergänzt.*
> *Auch die Fahrradabstellanlagen wurden den Erfordernissen angepasst.*
>
> *Die Nutzung der 3-Feldsporthallen des neuen Schulzentrum Süd hat auch schnell die Wartelisten der Hallensportangebote vergessen lassen, insbesondere für das Kinderturnen und die Ballspielgruppe.*

Eine Vision - ja, aber keine Träumerei. Die Anträge zu diesen Überlegungen sind bereits formuliert und in wesentlichen Teilen der Stadt Norderstedt übergeben worden.

Hoffen wir auf deren Realisierung …

Bis dahin werden wir mit unseren derzeitigen Verhältnissen leben (müssen).

Bodo Wittmann
1. Vorsitzender

Das Organisations-Team!
100 Jahre Glashütter Sport-Verein
100 Jahre
Glashütter Sport-Verein
von 1924 e.V.
1924 - 2024
Glashütter Sport-Verein
Sissi – Thommy – Nina – Manni
Melli – Teresa – Celine – Jürgen

ERNST SCHOMBER e.K.

Inh. Bernd Schomber

Abbruch • Bergung • Räumung

22851 Norderstedt • 040/524 55 83

Der Glashütter SV
bedankt sich für das besondere Engagement und die großzügige Spende
anlässlich unseres 100-jährigen Bestehens bei der Fa. Ernst Schomber e.K.